



Mit Kindern die Welt entdecken

Warum verwandelt sich im Wasser eine Salzstange in einen Regenwurm? – Naturwissenschaftliche Frühförderung

Ortstermin in der städtischen Kindertagesstätte Adolf-Engelhardt-Straße in Heidelberg-Kirchheim: Klaus Tschira und Manuela Welzel, Professorin für Physik und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule (PH) in Heidelberg präsentieren das von der Klaus Tschira Stiftung geförderte Projekt „Mit Kindern die Welt entdecken“ und geben den Startschuss für das neue Zentrum für naturwissenschaftliche Frühförderung an der PH Heidelberg.

Nach kurzer theoretischer Einführung ins Thema durch die Erwachsenen zeigen die Kinder, wie frühkindliche naturwissenschaftliche Auseinandersetzung funktioniert: Wie kommt das Geldstück, ohne es zu berühren, ins Glas? Wie kann man mit Hilfe zweier Spiegel um die Ecke schauen? Wie kann man ein Papiertäschentuch ins Wasser halten, ohne dass es nass wird? Es ist beeindruckend, mit welchem Eifer und vor allem mit welcher Ausdauer die Kinder bei der Sache sind. Wenn der Versuch klappt, strahlen sie übers ganze Gesicht und können erstaun-



Kindergartenkinder sind von Natur aus neugierig: Kleine Naturforscher in der städtischen Kindertagesstätte Adolf-Engelhardt-Straße
Foto: Rothe

lich gut erklären, was sie gerade herausgefunden haben.

Vor gut eineinhalb Jahren startete Prof. Manuela Welzel das Projekt „Mit Kindern die Welt

entdecken“. Mit ihrem Team entwickelte sie ein Konzept für Erzieherinnen, das nicht nur ein gutes Dutzend mehrstündiger Fortbildungen enthält, sondern auch eine individuelle Beratung

in den Kindertagesstätten. An der Pilotphase beteiligten sich vier Kindertagesstätten (Kitas) und vier Grundschulen.

Lesen Sie weiter auf Seite 3

Haushalt

Vorrang für eine familienfreundliche Stadt, für Umwelt- und Klimaschutz, eine aktive Wirtschaftspolitik, eine optimierte Verkehrspolitik, eine attraktivere Innenstadt: Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner setzt deutliche Zeichen und finanzielle Prioritäten im Heidelberger Doppelhaushalt 2006/2007. Den Entwurf zum Haushaltsplan legte er dem Gemeinderat am 1. März vor. Der wird in den nächsten Wochen den vorgelegten Haushaltsentwurf beraten und voraussichtlich am 3. Mai verabschiedet. Mehr von der Haushaltsrede des Oberbürgermeisters steht auf den Seiten 4 und 5.

Pressesprecher



Seit Donnerstag, 1. März, verantwortet Rolf Dähn die Pressearbeit der Stadt Heidelberg. Als Pressesprecher wird er die medienrelevante Kommunikation innerhalb der Verwaltung, der städtischen Einrichtungen und Gesellschaften koordinieren, den Presse-Service weiterentwickeln und eine schnelle und umfassende Information nach außen sicherstellen. Zuvor war Dähn als Dozent und Leiter des Fachbereiches Germanistik an der Schiller International University in Heidelberg tätig und betreute seit 1998 als Berater

und Redakteur bei verschiedenen Wirtschaftsunternehmen die Konzeption und Umsetzung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Nach seinem Engagement bei renommierten PR-Agenturen war Rolf Dähn zuletzt Leiter Marketing & Unternehmenskommunikation bei der EOS Health AG, einem bundesweit aktiven Finanzdienstleister im Gesundheitswesen. Rolf Dähn, 1959 in Lüneburg geboren, lebt seit 1980 in Heidelberg. Er hat an der Ruprecht-Karls-Universität Germanistik, Mathematik und Philosophie studiert und verfügt über einen Magisterabschluss der Dalhousie University in Halifax, Kanada.

Erlebt, erzählt

Roland Ernst ist am Sonntag, 11. März, um 16 Uhr Gesprächsgast von Michael Buselmeier in der Reihe „Erlebte Geschichte – erzählt“ im Hilde-Domin-Saal der Stadtbücherei, Poststraße 15. Das Bild des kaltherzigen Baulöwen, das ein Teil der Medien von ihm gezeichnet hat, findet Roland Ernst „korrekturbedürftig“. Er – der nie eine Baufirma besessen hat – versteht sich als Projektentwickler. Er sieht seine Aufgabe in der umfassenden Gestaltung baulicher Objekte, im Auftrag von Unternehmen und Behörden. Veranstalter ist das Kulturamt der Stadt Heidelberg. Der Eintritt kostet 2,50 Euro.

INHALT

■ **Benefizgala** 3
Kochen für die Elefanten: Bei der Vorbereitung des Menüs für die Elefantenhaus-Benefizgala halfen Kinder mit.

■ **Haushalt I** 4
„In Heidelberg wird für Familien eine tolle Perspektive eröffnet“: Die OB-Rede zum Haushalt.

■ **Haushalt II** 5
„In Heidelberg wird für Familien eine tolle Perspektive eröffnet“: Die OB-Rede zum Haushalt, Teil 2.

■ **Die HVV-Seite** 6
HGG: 10 Jahre preiswertes und kundenfreundliches Parken: Parkhaus Nordbrückenkopf.

■ **Archäologie** 7
Fundstücke aus römischer Zeit gesucht: Das Kurpfälzische Museum bittet darum, geborgene Objekte zu melden.

■ **Sauberkeit** 8
Wohin mit dem Hundehaufen? Die Stadt geht gegen Verunreinigungen durch Hundekot vor.

■ **Baustelle** 9
Rohrbacher Straße wird saniert: Gemeinderat genehmigt Kostenbeteiligung von 5,5 Millionen Euro.

■ **Freie Fahrt** 10
St. Nikolausweg wieder offen: Ausbau erfolgt mit Unterstützung von Nachbargemeinden.

■ **Textile Kunst** 16
„Das ist S(s)pitze...“: Internationale Biennale der Spitze im Textilmuseum.

Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Bekanntmachungen	11 - 13
Aus dem Gemeinderat	13
Wichtiges in Kürze	13
Termine	14 / 15
Infos / Service	15
Impressum	15



CDU

IGH

Die Entrüstung über den Sanierungsbedarf an der Internationalen Gesamtschule (IGH) ist groß. Dass der Gesamtelternbeirat mit seinem „Bauausschuss“ einspringt, um die Fraktionen auf die Missstände hinzuweisen, ist lobenswert. Nach der jahrelangen Vernachlässigung ist es hingegen verwunderlich, dass sich die SPD (erst) jetzt bei der Verwaltung über die Misere beschwert. Hatte sich Frau Weber (SPD) als OB nicht um ihre „Friedensschule“ gekümmert?

Wie konnte es mit der IGH so weit kommen? Allein der Stadtverwaltung die Schuld zu geben, ist billig und unrichtig. Nein, bei funktionierender Kommunikation zwischen Schulleitung (!) und Verwaltung hätte vieles frühzeitig behoben werden können – ohne Einschaltung des ganzen Verwaltungsapparates oder gar des Gemeinderates.

Für die Instandhaltung und Sanierung städtischer Gebäude ist das Gebäudemanagement der Stadt zuständig. Es versichert, die IGH nicht vernachlässigt zu haben. Um Mängel beheben zu können, müssen diese dem Gebäudemanagement aber bekannt sein, d.h. sie müssen ihm vom Schulleiter, unterstützt von den Hausmeistern, gemeldet werden. Darauf werden die anstehenden Arbeiten vom Gebäudemanagement zeitnah erledigt. Im Übrigen sind für kleine und einfache Reparaturarbeiten die Hausmeister unmittelbar zuständig.

Der von der SPD-Fraktion angekündigten Anträge bedarf es nicht: Weder um ein Modernisierungskonzept zu erstellen, noch um Schulleitung und Elternvertreter in das Sanierungskonzept einzubinden. Die Planung der Generalsanierung (neues Energiekonzept, Erneuerung des Daches, der Fassade und der gesamten Haustechnik) ist bereits angelaufen. Eine engere Abstimmung mit der Schule und dem Elternbeirat hat Baudezernent Prof. Dr. Raban von der Malsburg schon zugesichert.

Prüfen sollte man aber, ob es zur Optimierung auf Verwaltungsseite sinnvoll wäre, die Verantwortung für die städtischen Schulgebäude zu bündeln. Zuständigkeiten haben neben dem Gebäudemanagement das Amt für Baurecht, das Liegenschaftsamt, der Brandschutz, das Schulverwaltungs- und das Kulturamt.

Die CDU-Fraktion setzt sich dafür ein, dass der bauliche Zustand des Schulgebäudes bald wieder dem guten Ruf der IGH als UNESCO-Projekt und Öko-Audit-Schule entspricht und unterstützt, dass OB Dr. Würzner verstärkt in die Qualität der Heidelberger Schulgebäude investiert. Dazu hat er in die aktuelle Haushaltsvorlage 8 Mio. Euro zusätzlich für Sanierungsmaßnahmen eingestellt.



SPD

Neuwahl des SPD-Fraktionsvorstandes

Am Montag dieser Woche hat die SPD-Fraktion zur Mitte der Amtszeit ihren Vorstand neu gewählt. Einstimmig wurde Dr. Anke Schuster zur neuen Vorsitzenden gewählt, Thomas Krzczal und Roger Schladitz zu den beiden Stellvertretern. Das neue Team setzt auf Kontinuität und Aufbruch.

Kontinuität sowohl in den politischen Schwer-

punktthemen Soziales, Familie, Kultur und sozialer Wohnungsbau als auch im Anspruch: sozialdemokratische Überzeugungen als Richtschnur politischen Handelns zu sehen. Denn „nur mit tiefen, festen Wurzeln kann man in den Himmel wachsen“.



Thomas Krzczal

Soziale Kommunalpolitik in Heidelberg umsetzen ist und bleibt unser Ziel, d.h. zu allererst die Menschen und ihre Bedürfnisse sehen, die gleichberechtigte Teilhabe aller am gesellschaftlichen Leben, am Arbeitsprozess, am Bildungswesen sind für uns Grundpfeiler einer solidarischen Gesellschaft. Dafür werden wir uns in Heidelberg auch weiterhin stark machen.

Aufbruch in der Begegnung mit den Bürgerinnen und Bürgern und der Darstellung unserer Politik. Wir werden in den kommenden Monaten und Jahren noch stärker den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern suchen. Dabei auch neue Veranstaltungsformen ausprobieren. Unsere erste öffentliche Fraktionssitzung (ÖFAS), die nun regelmäßig stattfinden wird, ist dabei erst der Anfang.



Roger Schladitz

Die SPD-Fraktion dankt Werner Brants für seine umsichtige, profilierte und harmonische Art der Fraktionsführung der letzten acht Jahre und Lore Vogel für ihren jahrzehntelangen unermüdlichen Einsatz als stellvertretende Fraktionsvorsitzende. Die Stabübergabe haben beide verantwortungsvoll vorbereitet. Als neue Fraktionsvorsitzende möchte ich an dieser Stelle meinen ganz persönlichen Dank an Werner Brants und Lore Vogel ausdrücken: „Ihr habt mich vor fünf Jahren an die Hand genommen und mich behutsam in das politische Geschäft eingeführt. Es war für mich eine überaus positive Erfahrung zwischen zwei so versierten Politikern arbeiten zu dürfen, dabei den Raum zu bekommen, den eigenen Weg zu finden, verbunden mit einer schrittweisen Übernahme von Verantwortung.“ Die SPD-Fraktion wird im Rahmen des FrühLINKSempfangs am 24. März beide entsprechend ehren. Das Jahresprogramm der SPD-Fraktion für 2007 wird dort ebenfalls erstmals vorgestellt.

– Informationen von und über die SPD-Fraktion auf unserer Homepage: www.spd-fraktion-heidelberg.de



GAL

Erster Eindruck vom Haushaltsentwurf

Der Entwurf für den Doppelhaushalt 2007/08 bietet ein zwiespältiges Bild: auf der einen Seite Kontinuität, weil er an Schwerpunkten ansetzt, die beim letzten Doppelhaushalt übereinstimmend diskutiert worden sind: z.B. Schulsanierung, Schaffung von Kinderbetreuungsplätzen. Andererseits bietet er keine besonders schönen Perspektiven, denn ein Merkmal ist die Zunahme der Verschuldung im Finanzplanungszeitraum: 120 Mio. mehr Schulden: von 140 Mio. im Jahre 2006 auf 256 Mio. im Jahre 2011.

Welches sind die Gründe dafür? Einmal ist es der enorme Bedarf an Sanierungsmitteln für die Schulen: ca. 8,6 Mio. 07/08 ohne Neubau der Gregor-Mendel-Realschule. Über den gesamten Finanzplanungszeitraum werden es

34 Mio. sein. Für das Theater stehen 07/08 4,7 Mio. zur Verfügung. Der Ausbau der Kinderbetreuungsplätze kostet ca. 1,8 Mio. an Zuschüssen für freie Träger. Nicht herum kommen wir um die Weiterführung der Sanierung der Deponie Feilheck mit ca. 7,4 Mio. Veranschlagte Straßenbauten kosten ca. 13 Mio. 07/08. Dazu kommt eine Vorfinanzierung der Bahnstadt, die wir ebenfalls schultern müssen. Die 10 Mio. für die Bahnstadt werden in einer Sonderrechnung verbucht. Sie refinanzieren sich im Laufe der Zeit.

Schul- und Theatersanierung tragen wir mit, ebenso den Ausbau der Kinderbetreuungsplätze. Bei den Straßenbauten werden wir die Prioritäten diskutieren müssen. Die 1 Mio. im Haushaltsentwurf für den Neckarufertunnel gehören sicher nicht dazu. Der Tunnel ist keine Investition, die wir uns unter den gegebenen Bedingungen leisten können. (Insgesamt soll er 80 Mio. kosten, 38 davon von der Stadt zu bezahlen) Unser Vorschlag: „Stadt am Fluss light“ wäre erheblich preiswerter. Ob wir uns die 3 Mio. für die „grüne Welle“ – so ökologisch sinnvoll sie auch ist – jetzt leisten können, ist fraglich. Überhaupt nicht finanziert ist die Uni-Straßenbahnlinie. Ganz sicher ist jedoch, dass ohne die letzte Grund- und Gewerbesteuererhöhung die Verschuldung noch gravierender ausfiele.



Nils Weber

DIE HEIDELBERGER

Maulkorb für die Aufsichtsräte?

Schon Alt-OB Zundel hat versucht, den gemeinderätlichen Aufsichtsräten in den städtischen Gesellschaften einen Maulkorb umzuhängen. Nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch in den Fraktionen seien sie zur Verschwiegenheit verpflichtet. Das war juristischer und kommunalpolitischer Unsinn. Wie sonst als durch Information ihrer Fraktionskollegen und deren Eingreifen im Gemeinderat sollten die Aufsichtsräte ihrer Überwachungsspflicht nachkommen? Bis in jüngster Zeit wurde die entsprechende Geheimniskrämerie fortgesetzt. Die Höhe des von der HVV an Dr. Vogt zu zahlenden Schadensersatzes wurde z.B. gehütet wie ein Staatsgeheimnis.

Immerhin ist jetzt aber ein vom neuen OB abgezeichnetes Papier zur „Verschwiegenheit in den Aufsichtsräten“ aufgetaucht, in dem festgestellt wird, es sei zulässig, innerhalb der Fraktionssitzungen über die Ergebnisse von Aufsichtsratssitzungen zu berichten. Bravo. Fraglich bleibt nur, warum die zuständigen Verwaltungsjuristen sich dafür 25 Jahre lang Zeit gelassen haben. Außerdem bleibt abzuwarten, ob die Fraktionen, denen die Höhe der an Dr. Vogt zu zahlenden Beträge jetzt bekannt sein müsste, bereit sind, die damit verbundenen HVV-Regressansprüche gegenüber der oder den Verantwortlichen überprüfen zu lassen oder ob sie deren Fehlverhalten unter den Teppich kehren wollen.



Margret Hommelhoff

FDP

Am Mut hängt der Erfolg!

Mit dieser Erkenntnis Theodor Fontanes endete die erste Rede von Oberbürgermeister Würzner zur Einbringung des Doppelhaushaltes für die Jahre 2007/08. Mutig ist es, die dringend anstehenden Sanierungen von Schulen, Theater und Straßen sowie die

vorrangigen politischen Ziele für einige Jahre mit Krediten zu finanzieren, „die maßgeblich dazu beitragen werden, die Leistungsfähigkeit unserer Stadt insgesamt zu erhöhen“ (Würzner). Heidelberg liegt damit trotzdem am unteren Ende der Pro-Kopf-Verschuldung in Baden-Württemberg. Mehr Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren, ein erweitertes Wohnungsentwicklungsprogramm für junge Familien, Zeichen beim Klimaschutz und ein kompetentes Verkehrsreferat kosten viel Geld, das nicht an anderer Stelle eingespart werden kann. Hinzu kommt die notwendige Verbesserung der Einzelhandelsituation, die Unterstützung der Kultureinrichtungen und die Planung der „Stadt an den Fluss“. All diese Punkte sind ein Zeichen des Aufbruchs, den wir FDP-Stadträte/innen uns für Heidelberg wünschen. Hoffentlich wird der Haushalt, der noch viel diskutiert und vermutlich auch verändert wird, im Mai entsprechend verabschiedet.



Hermann Gundel

FWV

Haushalt 2007/2008

Die Ausführungen zur Einbringung des Haushaltes 2007/2008, die Regierungserklärung unseres neuen Oberbürgermeisters, entsprachen weitgehend den Aussagen im OB-Wahlkampf. Der Schwerpunkt Nr. 1 unter dem Schlagwort „Familienoffensive“ mit all seinen Facetten liegt nicht nur im Trend, sondern ist auch nötig und sein Ziel, 2007/2008 jeweils 300 Betreuungsplätze für Kleinkinder zu schaffen, ein hohes. Hoffentlich haben all die jungen Frauen und Männer die Botschaft verstanden! Die verstärkte Sanierung der Schulen, ein altes Thema, soll endlich massiv betrieben werden. Gut so! Schwerpunkt Nr. 2, „Umwelt“, für den ehemaligen Umweltbürgermeister Ehrensache höchst aktuell und eng mit dem 3. Schwerpunkt: „Neuausrichtung der Verkehrspolitik in Heidelberg“ verbunden. Etwas enttäuschend für mich waren die Aussagen zur Heidelberger Wirtschaftsentwicklung, zu Handwerk, Einzelhandel und Tourismus. Zum Kongresszentrum, zu dessen Verwirklichung im Haushalt 2005/2006 u. a. der Zukunftsfonds beschlossen und die Erhöhung der Gewerbe- und Grundsteuer begründet wurde, vermisste ich jegliche Aussage des Oberbürgermeisters. Erstmals 2010 sollen 500.000 Euro für das schon mehrfach vom Gemeinderat beschlossene Projekt zu Verfügung gestellt werden. Die Beratung des Haushaltsentwurfes in den Gremien und die Änderungsanträge dazu werden den Entwurf sicher nicht grundsätzlich verändern, aber doch vielleicht den einen oder anderen Ton.



Derek Cofie-Nunoo

generation.hd

Häusliche Gewalt geht uns alle an!

Am vergangenen Sonntag wurde in der Stadtbücherei die Ausstellung „Rosenstraße 76“ – Häusliche Gewalt überwinden eröffnet. Gleichzeitig war auch der Zeitpunkt gekommen, die erfolgreiche Arbeit unter schweren Bedingungen zu würdigen, die der Verein „Frauen helfen Frauen e.V.“ als Trägerverein des autonomen Frauenhauses in Heidelberg seit 27 Jahren leistet. Mit der Frauenberatungsstelle „Courage“ leistet der Verein seit 20 Jahren einen unverzichtbaren Beitrag für hilfebedürftige Frauen und Kinder, die von Männergewalt betroffen sind. Um die Arbeit weiterhin zu unterstützen, setzt sich generation.hd in den Haushaltsberatungen dafür ein, gerade die präventive Beratungsarbeit auf eine sichere finanzielle Basis zu stellen.

Kochen für die Elefanten

Bei der Vorbereitung des Menüs für die Benefizgala am 8. März im Schloss halfen Kinder mit

Am morgigen Donnerstag werden im Schloss hoffentlich sehr viele spendable Menschen zur Benefizgala fürs Elefantenhaus zusammenkommen.

Die Elefantendamen Ilona und Jenny aus dem Tiergarten brauchen dringend eine neue Unterkunft, und da Zoodirektor Dr. Klaus Wünnemann einen Teil der Kosten über Spenden finanzieren muss, veranstaltet er unter anderem jetzt die Gala zugunsten des Elefantenhauses.

Ein buntes Programm wird geboten, der ehemalige Außenminister Hans Dietrich Genscher kommt als Stargast und Schirmherr. Gespeist wird natürlich auch, und da ein gutes Essen wohlgeordnet stimmt, trafen sich vor kurzem drei besondere Köche, um in der Küche der Schlossweinstube ein besonderes Menü zu kreieren. Wolf Schönmehl unterstützten die begeisterten Hobby-Köche Klaus Tschira und RNZ-Lokalchefin Ingrid Thoms-Hoffmann bei der Auswahl der Speisen. Ihnen halfen Kinder der städtischen Kinder-



Man darf annehmen, dass die Kinder bei der Speisenfolge für die Elefantenhaus-Benefizgala sich ein Dreigang-Menü mit Pizza, Eis und Schokoladenpudding durchaus vorstellen können. Foto: Kresin

tagesstätte Engelhardtstraße in Kirchheim, die vor allem Interesse daran hatten, Desserts zu machen. Zur Unterhaltung steuerte der Zoodirektor Interessantes über die Essgewohnheiten von Elefanten bei.

Im Sommer soll der 3,4 Millionen teure Bau des neuen Elefantenhauses beginnen. Er stellt einen wichtigen Schritt in der Entwicklung der Elefantenhaltung dar: Ein stark strukturierter Naturboden schont die Gelenke der schweren Tiere,

Beschäftigungseinrichtungen fördern nicht nur den Geist der Tiere, sondern auch durch die damit verbundenen Bewegungen die körperliche Fitness. Viele Heidelberger, Bewohner der Metropolregion, Firmen und Institutionen haben bereits über 300.000 Euro gespendet. Die Stadt Heidelberg hat einen Zuschuss von 1,25 Millionen Euro zugesagt, die restlichen Kosten sollen durch Spenden und einen Kredit, den der Zoo aufnehmen wird, gedeckt werden.

Mit Kindern die Welt entdecken

Naturwissenschaftliche Frühförderung – Fortsetzung von Seite 1

In kürzester Zeit entwickelten die Erzieherinnen so viel Interesse an den naturwissenschaftlichen Fragen, dass sie einander mit immer neuen Experimentierideen übertrafen.

Ihre uneingeschränkte Begeisterung übertrug sich schnell auf die Kinder. Seitdem veranstalten sie Wettrennen mit Luftballonraketen, lassen Heißluftballons über Toaster steigen oder Büroklammern wie Wasserläufer treiben. Täglich kommen neue Fragen und eigene Ideen für Versuche hinzu. So untersuchten einige Kinder bei einem gemeinsamen Frühstück, was mit Salzstangen passiert, wenn man sie in Wasser legt. „Sie verwandeln sich in Regenwürmer“, gibt Kita-Leiterin Suse Engelhardt-Feil die eindeutige Erkenntnis ihrer Jungforscher wieder.

Ein Ergebnis aus dem Projekt ist nun das Zentrum für naturwissenschaftliche Frühförderung in der Neuen PH, das am 1. März eröffnet wurde. Hier können ab sofort Erzieher/innen

von Kindertagesstätten und Grundschullehrer/innen kostenlos Materialkisten zum Experimentieren und Forschen ausleihen. Zudem gibt es eine kleine Bibliothek mit praxisorientierten Ratgebern und Experimentierbüchern. Ab Juli werden regelmäßig Kurse und Beratungen für Erzieherinnen angeboten.

Wichtig ist Prof. Welzel die Verbindung von der Kita zur Grundschule, damit die frisch geweckte naturwissenschaftliche Neugierde der Kindergartenkinder mit Schuleintritt nicht gleich wieder in einen tiefen Dornröschenschlaf verfällt.

So hat Brigitte Schmelzer, Lehrerin an der Kurpfalz-Grundschule, beobachtet, dass Kinder, die schon im Kindergarten experimentieren und auf Entdeckungsreise gehen durften, sich in der Schule trauen, Dinge in Frage zu stellen und nach Neuem zu suchen. „Andere Kinder – gerade auch die, die von zu Hause schon viel Wissen

und Kenntnisse mitbringen – sind da oft gehemmt. Aber irgendwann lassen sie sich doch von der erfrischenden Neugier der anderen anstecken.“

Genau hier liegt der eigentliche Sinn der naturwissenschaftlichen Frühförderung: Neugier wecken, und das so früh wie möglich. „Man muss die lieben Kleinen möglichst früh erwecken. In unserem Schulsystem werden die Kinder häufig erst in der Pubertät mit Physik oder Biologie konfrontiert. Das ist viel zu spät, denn dann sind sie mit völlig anderen Themen beschäftigt – beispielsweise mit dem Erwachsenwerden“, bringt es Klaus Tschira auf den Punkt, der weil ihm gerade drei Kinder erklären, wie man aus Knete und Strohhalmen anständige, gut schwimmende Wasserspinnen baut. ck

Weitere Informationen: www.mitkinderndieweltentdecken.de, matbib@ph-heidelberg.de, Telefon 477591.

Frühjahrsputz Mietspiegel

Die Stadt Heidelberg will auch 2007 wieder die Schmutzecken in zwei großen Putzaktionen beseitigen. Zum Frühjahrsputz vom 17. März bis 7. April und/oder zum Herbstputz vom 13. bis 27. Oktober 2007 können alle an der Aktion „Sauberes Heidelberg – Auch wir machen mit“ teilnehmen und sich unter Telefon 58-29999 anmelden. Eventuell notwendige Handschuhe, Behälter und sonstige Ausrüstung stellt das Amt zur Verfügung.

Seit Anfang März führt die Forschungsgruppe Wahlen zur Neuerstellung des Heidelberger Mietspiegels Telefoninterviews durch. Die Auswahl der Befragten erfolgt nach dem Zufallsprinzip, die Teilnahme ist freiwillig, geltende Datenschutzbestimmungen werden strikt beachtet. Die Neuerhebung und Befragung nach vier Jahren ist notwendig, damit der Mietspiegel bei Streitigkeiten als „qualifizierter Mietspiegel“ durch die Gerichte anerkannt wird.

Offene Bühne für junge Sänger

Am Freitag, 16. März, findet um 19.30 Uhr im Haus der Jugend, Römerstraße 87, zum zweiten Mal eine „Offene Bühne für Song Stars“ statt. Jugendliche, die selbst Songs schreiben, komponieren oder singen, sowie Bands und Mu-

siker, die ihre musikalischen Ideen präsentieren möchten, sind dazu eingeladen. Anmeldungen bis 12. März im Haus der Jugend, unter Telefon 602926 oder per E-Mail: anna.schmutz@heidelberg.de. Der Eintritt ist frei.

Lesen kommt an

Großer Andrang beim Vorlesewettbewerb 2007

Der Börsenverein des Deutschen Buchhandels hat dieses Jahr zum 48. Mal zum bundesweiten Vorlesewettbewerb der 6. Klassen aller Schulen aufgerufen.

Die beiden Sieger des Heidelberger Stadtentscheids sind Hannah Mieger und David Noe. Sie erhielten als Buchpreis den Jugendroman „Den Schmugglern auf der Spur“ von Alan MacDonald und dürfen an einem weiteren Wettbewerb auf Bezirksebene teilnehmen.

Beim Stadtentscheid, den Stadtbücherei und städtische Kinder- und Jugendförderung gemeinsam durchführen, waren fünf Hauptschüler/innen angetreten – so viel wie nie zuvor; ein Gradmesser dafür,

wie sehr sich manche Hauptschulen für Leseförderung ins Zeug legen. Zudem zeugten die manchmal ziemlich abgegriffenen Buchcover davon, dass die Kinder sich Bücher ausgesucht haben, die ihnen wirklich gefallen, wie beispielsweise „Bibi Blocksberg“, „Anastasia“ von Lois Lowry, „Artemis Fowl“ oder „Gregor und die graue Prophezeiung“.

Der Publikumszuspruch war in diesem Jahr so stark, dass die Veranstaltung im Hilde-Domin-Saal stattfand. Nicht nur Omas, Eltern und Geschwister drückten die Daumen – teilweise wurden die Wettstreiter von richtigen Fanclubs unterstützt. Insgesamt 15 Sieger/innen der Schulwettbewerbe nahmen am Wettbewerb teil.



15 Heidelberger Schülerinnen und Schüler traten zum Stadtentscheid des Vorlesewettbewerbs 2007 an. Foto: Rothe

„In Heidelberg wird für Familien...“

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner legte den Entwurf zum Doppelhaushalt 2007/2008 vor – Seine Rede in Auszügen

Heidelberg soll eine Stadt der Familien mit erweiterten Betreuungsangeboten für Kinder, bezahlbarem Wohnraum und den besten Schulen der Region werden. Diese Ziele nannte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner in seiner ersten Haushaltsrede. Was er außerdem zu den Schwerpunkten seiner Politik der kommenden Jahre zählt, lesen Sie auf diesen beiden Seiten.

„Ich freue mich, Ihnen meinen ersten Doppelhaushalt für die Jahre 2007/2008 vorstellen zu dürfen. Ganz besonders freue ich mich, dass es uns als eine der ersten Städte in Deutschland gelungen ist, den Haushalt nach den Grundsätzen des Neuen Kommunalen Haushaltsrechtes zu erstellen. Das war mit unglaublich viel Arbeit verbunden, wofür ich mich bei allen Ämtern ganz herzlich bedanken möchte. (...) Herzlichen Dank auch an den Gemeinderat, denn Sie haben an der Entwicklung dieser neuen Struktur sehr direkt mitgewirkt.“

(...) Um eine höchstmögliche Transparenz zu leisten, werden wir den Entwurf des Haushalts soweit wie möglich in das Internet stellen. Für die Stadtteile werden die wichtigsten Investitionen und Entwicklungen aus dem Haushalt herausgezogen und dargestellt, damit alle Bürgerinnen und Bürger und die Bezirksbeiräte in ihren Sitzungen die Möglichkeit haben, die vorgesehenen Maßnahmen in ihrem Stadtteil zu bewerten. Der Entwurf des Haushalts wird zudem im Rathaus ausgelegt...

(...) Heidelberg ist (...) stark abhängig von den Finanzzuweisungen des Landes. (...) In dem komplexen System zur Ermittlung der Höhe der Finanzzuweisungen spielt außerdem die Einwohnerzahl der Stadt eine ganz entscheidende Rolle, so dass es unser Ziel sein muss, diese deutlich zu erhöhen, ohne die Kosten der Kernverwaltung steigen zu lassen. Die Neubaugebiete „Schollengewann“, „Im Bieth“ und westlich des Bahnhofs werden mehr Menschen die Möglichkeit geben, in Heidelberg zu wohnen.

Unser Ziel ist es, die Gewerbesteuern nicht anzuheben, sondern durch eine aktive Wirtschaftspolitik die Einnahmen in diesem Bereich zu erhöhen.

(...) Die neue Haushaltsführung führt uns sehr deutlich vor Augen, wie notwendig regelmäßige Investitionen in unseren Schulen, Kitas und Straßen sind um zu verhindern, dass wir in Zukunft vor plötzlichen Theaterschließungen oder anderen Sanierungsfällen stehen. Eine konsequente Umsetzung der dringend notwendigen Sanierungsmaßnahmen bedingt allerdings auch, dass sich 2007 die Schulden um rund 23,4 Mio. Euro und um 24,5 Mio. Euro in 2008 erhöhen werden.



OB Würzner: „Wir werden erheblich größere Anstrengungen unternehmen müssen, um die Betreuung und Bildung unserer Kinder bis sechs Jahre (...) zu verbessern.“ Archivfoto: Rothe

Meine Politik – und ich bin überzeugt auch die des Gemeinderates – ist es, sich auf die wichtigsten Bereiche zu konzentrieren. Alles andere Wünschbare muss sich diesem Prinzip unterordnen, damit der Gesamterfolg einer dynamischen Zukunftsentwicklung für Heidelberg nicht gefährdet wird. Zu diesem Erfolg zählt für mich auch die dauerhaft sichere Finanzierung unserer Aufgaben. Der Weg dahin erfordert Mut und Weitsicht. (...)

Heidelberg hat enorme Potenziale für eine große und starke Zukunft, lassen Sie sie uns auch nutzen. (...)

Haushaltsplan 2007/2008

Der Doppelhaushalt 2007/2008 ist für mich die erste Möglichkeit, meine politischen Ziele konkret und transparent zu machen, sie mit Finanzmitteln zu unterlegen und auf diesem Wege mit Ihnen als Gemeinderat abzustimmen. Nachdem ich den Schritt zur Dezernatsneuregelung und der Reform der Verwaltung mit Ihrer großen Unterstützung habe gehen können, bin ich sicher, dass Sie mich bei den Haushaltsplanberatungen auch konstruktiv begleiten werden.

Die dringend anstehende Sanierung unter Berücksichtigung der politischen Schwerpunktsetzung erfordert es für einige Jahre, Investitionen mit Krediten zu finanzieren, die aber maßgeblich dazu beitragen werden, die Leistungsfähigkeit unserer Stadt insgesamt zu erhöhen. Vor den Risiken dürfen wir dabei die Augen nicht verschließen, sondern müssen den Weg in die Zukunft sorgfältig beobachten und absichern. (...)

Familien

Als wichtigste Maßnahme in 2007 plane ich, eine Familienoffensive zu starten. Heidelberg muss für junge Familien attraktiver werden – Karriere und Kinder müssen endlich besser vereinbar sein. Dazu werden wir erheblich größere Anstrengungen unternehmen müssen, um die Betreuung und Bildung unserer Kinder bis sechs Jahre in Einrichtungen (...) zu verbessern.

„Unser Ziel ist es, die Gewerbesteuern nicht anzuheben, sondern durch eine aktive Wirtschaftspolitik die Einnahmen in diesem Bereich zu erhöhen.“

(...) Familienfreundliche Rahmenbedingungen müssen dort geschaffen werden, wo die Menschen leben und arbeiten: in den Kommunen. Dazu gehört auch, dass für Kinder und Jugendliche ein ausreichendes Bildungs- und Betreuungsangebot zur Verfügung steht. Wir haben bereits heute in Heidelberg ein vielfältiges Angebot für Kindergartenkinder und an unseren Schulen wird eine weit überdurchschnittliche Zahl von Grundschüler/-innen nicht nur im Rahmen der verlässlichen Grundschule (...) eine interessante Bildungsmöglichkeit gegeben. Hier haben wir in den letzten Jahren hervorragende Arbeit geleistet.

Unsere Arbeit erhält mit dem Ausbau der Kleinkindbetreuungsplätze einen weiteren Schwerpunkt. Über 800 Betreuungsplätze für Kleinkinder haben wir aktuell; dies entspricht einem Versorgungsgrad von 25 Prozent. Was allerdings immer noch weit unter dem Bedarf liegt – auch wenn der Landesdurchschnitt mit gerade mal 9 Prozent noch wesentlich schlechter ist. In den Jahren 2007 und 2008 sollen deshalb jeweils 300 neue Betreuungsplätze hinzukommen.

Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, werden wir nicht nur die Förderung

der freien Träger verbessern, sondern über Gutscheine auch die Familien finanziell unterstützen. (...) Ziel ist es, den Versorgungsgrad bis Ende 2008 auf über 40 Prozent steigen zu lassen. Dafür haben wir den Ansatz für die Kleinkindbetreuungszuschüsse im Haushalt deutlich aufgestockt. 2006 lag der Ansatz noch bei 0,7 Mio. Euro. 2007 sind es 1,4 Mio. Euro und 2008 sind es 3,1 Mio. Euro.

Bis zum Jahr 2011 erhöhen sich die Mittel auf 5,1 Mio. Euro, sofern es keine Zuschüsse seitens des Landes oder des Bundes gibt, worauf wir natürlich hoffen. Die für die Ansatzserhöhung erforderlichen Mittel entnehmen wir dem Zukunftsfonds. Ein deutliches Signal für alle: In Heidelberg wird für Familien eine tolle Perspektive eröffnet.

(...) Zur Familienoffensive gehört auch bezahlbarer Wohnraum... Im Haushalt haben wir dazu Mittel für ein zusätzliches Familienförderprogramm vorgesehen und den Ansatz auf 2,7 Mio. Euro erhöht. (...)

Ein besonderer Schwerpunkt wird daher auch die Realisierung der Neubaugebiete „Schollengewann“, „Im Bieth“ und natürlich der Flächen westlich des Bahnhofs sein. Eine konkrete, wirtschaftlich tragfähige Lösung (...) werde ich Ihnen (...) vorstellen. Wir brauchen endlich die Grundstücke, damit durch ergänzende Förderwege für Eigentumsmaßnahmen und Mietwohnungsbau im Rahmen des Wohnungsentwicklungsprogramms bezahlbare Wohnungen entstehen können.

Für Grunderwerb stehen in beiden Haushaltsjahren zusammen 10 Mio. Euro sowie Planungsmittel in Höhe von 1,28 Mio. Euro zur Verfügung, die wir nach den neuesten Planungen wahrscheinlich noch nicht einmal benötigen werden.

Fortsetzung auf Seite 5

Haushaltsentwurf

Das Gesamtvolumen des Entwurfs für den Doppelhaushalt 2007/2008 beträgt 435 Mio. Euro (2007) und 441,6 Mio. Euro 2008. Davon entfallen 2007 auf den Ergebnishaushalt (früher Verwaltungshaushalt) 368 und auf den Finanzhaushalt (früher Vermögenshaushalt) 67 Mio. Euro. 2008 sind im Ergebnishaushalt 379 Mio. Euro und auf den Finanzhaushalt 62,6 Mio. Euro vorgesehen. In 2007 steigt der Schuldenstand um 23,4 Mio. Euro und 2008 um weitere 24,5 Mio. Euro an. Die Hebesätze der Grundsteuer A und B sowie der Gewerbesteuer bleiben unverändert. Über den Haushalt berät der Gemeinderat im März und April, verabschiedet wird er voraussichtlich am 3. Mai.

... eine tolle Perspektive eröffnet"

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner legte den Entwurf zum Doppelhaushalt 2007/2008 vor – Fortsetzung von Seite 4

Die städtische Wohnungsbaugesellschaft GGH wird sich strukturell so stärken, dass sie auch künftig in der Lage sein wird, mehr als die Hälfte ihres Wohnungsbestandes preiswert zu vermieten und gleichzeitig attraktive Eigentumsmaßnahmen und bezahlbares innerstädtisches Wohnen für Familien schaffen.

(...) Unsere Schulen sollen zu den Besten der Region gehören. Dazu werden wir in die schulische Infrastruktur und die Qualität der Gebäude massiv investieren. Vorgesehen sind dafür in 2007 8,3 Mio. Euro und 9,6 Mio. Euro in 2008. Das sind insgesamt 8 Mio. Euro mehr in diesen beiden Jahren gegenüber den Vorjahren. (...)

Umwelt

Der zweite für mich unverzichtbare Schwerpunkt bleibt das Thema Umwelt. Die Hereinnahme des Amtes für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie in mein Dezernat ist (...) eine Verpflichtung für mich, diesen Bereichen eine noch größere Kompetenz zukommen zu lassen.

Die Energiekonzeption 2004 werden wir konsequent umsetzen und auch die Stadtwerke wesentlich aktiver als bisher in unsere Klimaschutzbemühungen einbinden. Die gerade erst erfolgte Auszeichnung als „Klimaschutz-Kommune“ durch die Deutsche Umwelthilfe ist eine weitere Motivations für uns.

Die Liberalisierung des Energiemarktes und die Regulierung der Netzkosten führen zu einem starken Rückgang der Gewinne der Stadtwerke Heidelberg AG. Das heißt, wir müssen die Geschäftsfelder der SWH weiterentwickeln durch den Ausbau von Fernwärmenetzen, neuen Energiedienstleistungen auf der Versorgungsseite, Dienstleistungen zur Erhöhung der Energieeffizienz und zur Förderung erneuerbarer Energien. Für mich steht die wirtschaftliche Eigenständigkeit der Stadtwerke nicht in Frage. Um dies aber zu gewährleisten, müssen wir die Struktur der Stadtwerke so entwickeln, dass die Versorgungssicherheit in Heidelberg, die Arbeitsplätze aber auch der Klimaschutz bei der SWH gestärkt werden. Dies geht nur mit dem Erhalt des steuerlichen Querverbundes zwischen den Stadtwerken und der HSB.

Notwendige Strukturveränderungen wird es auch innerhalb der Unternehmensgruppe der Heidelberger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe geben, die wir in allernächster Zeit auf den Weg bringen werden.

Mit dem größten Klimaschutzförderprogramm im Gebäudebereich (0,5



OB Würzner: „Der zweite für mich unverzichtbare Schwerpunkt bleibt das Thema Umwelt“. Schüler der Marie-Baum-Schule vor der solarthermischen Anlage auf dem Dach der Schule, die mit städtischen Geldern entstand. Foto: Stadt Heidelberg

Mio. Euro) im Bundesgebiet (bezogen auf die Stadtgröße) leisten wir einen weiteren wichtigen Klimaschutzbeitrag, sichern Arbeitsplätze in der Region und stärken die Wirtschaftskraft unserer Betriebe.

„Intelligente Verkehrssteuerung mit grünen Wellen, Ausbau eines attraktiven Radwegenetzes, Realisierung von Kreisverkehren bis hin zum selbstverständlichen Ausbau der öffentlichen Verkehrsleistungen werden den Heidelberger Verkehr modernisieren.“

Auch die Zusammenarbeit mit den mittelständischen Betrieben, insbesondere dem Handwerk, werden wir intensivieren. Der Zuspruch zu unserem Projekt „Nachhaltiges Wirtschaften“ gibt uns recht. (...) Nachhaltige Stadtentwicklung ist für mich aus der Sicht des Umweltschutzes: effiziente Nutzung vorhandener Ressourcen, enge Vernetzung und Kooperation von Akteuren, gemeinsame Weiterentwicklung zukunftsfähiger Lösungen in den Bereichen Ressourceneffizienz, erneuerbare Energien und vorsorgender Umweltschutz und auch Reduktion der betrieblichen Kosten. Gerade im Klimaschutz soll Heidelberg Zeichen setzen.

Verkehr

Der dritte Schwerpunkt für mich ist die Neuausrichtung der Verkehrspolitik. Ich werde nicht nur ein Amt für Verkehrsmanagement einrichten, sondern plane ein umfassendes Optimierungsprogramm unter dem Motto „Mobilität schafft Lebensqualität“.

Zugegeben, die Anforderungen an den Verkehr sind in Heidelberg mit ihren vielfältigen Funktionen außerordentlich groß, aber lösbar. (...) Dazu bedarf es eines umfassenden Konzeptes unter Integration der verschiedenen Verkehrsarten: Intelligente Verkehrssteuerung mit grünen Wellen (2007/2008 je 1,5 Mio. Euro), Ausbau eines attraktiven Radwegenetzes mit 1,8 Mio. Euro, Realisierung von Kreisverkehren bis hin zum selbstverständlichen Ausbau der öffentlichen Verkehrsleistungen werden den Heidelberger Verkehr modernisieren. Die Straßenbahn im Universitätsgebiet Neuenheimer Feld, die bisher noch in keinem Wirtschaftsplan der HSB in den nächsten vier Jahren vorgesehen ist, muss so bald als möglich umgesetzt werden. Dazu müssen allerdings noch die finanziellen Voraussetzungen besonders durch Zuschüsse des Landes geschaffen werden. Zusammen mit der Universität ist dies meines Erachtens möglich.

„Das Projekt „Stadt an den Fluss“ ist für mich das wichtigste Vorhaben der Stadtentwicklung in den nächsten Jahren und mit Zuschüssen des Landes auch zu finanzieren.“

Mit der Einführung eines Parkleitsystems kann zudem der Suchverkehr reibungsloser abgewickelt werden. (...)

Stadt an den Fluss

Das Projekt „Stadt an den Fluss“ ist für mich das wichtigste Vorhaben der Stadtentwicklung in den nächsten Jahren und mit Zuschüssen des Landes auch zu finanzieren. Wir erhöhen damit entscheidend die Attraktivität der Innenstadt, verbessern die Umwelt und erhöhen die Lebensqualität. Was ande-

re Städte uns schon lange vorgemacht haben, können wir auch! (...) Wir haben dafür Planungsmittel für den Neckarufertunnel und die Uferpromenade in Höhe von 1 Mio. Euro eingestellt. In 2011 beginnt dann die Veranschlagung von Investitionsraten. (...)

Zur Innenstadtaufwertung gehört für mich auch die Verbesserung der Einzelhandelsituation in der Stadtmitte mit einer Markthalle im Alten Hallenbad, einer mittelgroßen Einkaufspassage zum Neckar westlich des Bismarckplatzes und einem Gegenpol in der Altstadt. (...)

Ebenso wird die Sanierung des Theaters mit einer Stiftungslösung vorangetrieben, welche für Spender und Zustifter attraktiv ist. In diesen Tagen treffen wir zudem die Vorbereitungen zur baulichen Festlegung der Maßnahme. Ich werde dem Gemeinderat auch dazu baldmöglichst Varianten vorschlagen können. Zur Kapitalverstärkung für die Stiftung sind im Haushalt und in der Finanzplanung insgesamt 8 Mio. Euro enthalten. Auch die anderen wichtigen Kultureinrichtungen wie zum Beispiel das DAI, die ebenfalls hervorragende Arbeit leisten, sind mit einem erhöhten Ansatz gegenüber den vergangenen Jahren berücksichtigt.

Ein bürgernahes Dienstleistungsangebot einer schlanken Verwaltung ist ein weiteres Ziel meines Handelns. Durch die neue Struktur haben Sie im Rahmen der Dezernats- und Ämterneugliederung die Möglichkeit geschaffen, auch an der Spitze zu sparen und nicht nur bei den einfachen Arbeitsplätzen, ein politisch wichtiges Signal.

Tourismus und Kongress, Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung werden ebenfalls in den nächsten Monaten neu strukturiert und spiegeln sich im Haushalt wider. Erste Schritte mit einer neuen Struktur innerhalb der Heidelberger Kongress- und Tourismus GmbH sind bereits gemacht. Nach der Wiedereingliederung der Wirtschaftsförderung in die Stadtverwaltung werden die bestehenden Gesellschaftsstrukturen miteinander zu einer einzigen Gesellschaft verschmolzen. (...)

Ich bin davon überzeugt, dass wir in den grundlegenden Fragen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung unserer Stadt Heidelberg weitgehend übereinstimmen und eine große Mehrheit erreichen werden. Meinen Teil werde ich dazu beitragen.“

Die vollständige Rede ist unter www.heidelberg.de >Rathaus >Oberbürgermeister zu finden.

HGG: 10 Jahre preiswertes und kundenfreundliches Parken

Parkhaus Nordbrückenkopf (P16) feiert Jubiläum

Das Parkhaus Kraus (P16), bis Ende 1996 noch Anwohnergarage und 1997 als öffentliches Parkhaus eröffnet, feiert sein 10jähriges Jubiläum. Die Heidelberger Garagengesellschaft bedankt sich mit Tagesaktionen und einem großen Gewinnspiel bei ihren Kunden. Noch bis zum 16. März 2007 haben Parkhausnutzer die Möglichkeit, an einem Quiz teilzunehmen. Rätselkarten und Rätselbox befinden sich im Ausgangsbereich des P16. Hilfen bei der Lösung des Rätsels sind auf den Hinweisschildern und in den Ausgangskästen in und um P16 zu finden. Hauptgewinn ist ein tragbares Navigationsgerät.



Berliner Straße (aus Richtung Norden) kurz vor der Abbiegespur zur Jahnstraße (Höhe Ausfahrt Parkplatz) P16 Pfeil links

P16 befindet sich wenige Gehminuten entfernt vom Heidelberger Philosophenweg, im Stadtteil Neuenheim. Über die Theodor-Heuss-Brücke erreichen Parkhauskunden innerhalb von fünf Gehminuten den zentralen Bismarckplatz am Beginn der Fußgängerzone. 238 Stellplätze verteilen sich auf acht Ebenen, 25 Frauenparkplätze sowie acht Behindertenparkplätze stehen zur Verfügung. Seit März 2000 unterstützt die HGG die Initiative „car-sharing“ mit einem Stellplatz in diesem Parkhaus. P16 ist

täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend geöffnet, Parkdecks, Ein- und Ausfahrten sowie die Kassensysteme sind videoüberwacht. Bargeldloses Zahlen mit Geld- und Scheckkarte ist möglich. Für P16 gelten – wie für alle Parkhäuser der HGG – die Ziele Sicherheit, Sauberkeit und Benutzerfreundlichkeit. Seit die HGG im Oktober 2006 die in Heidelberg

erste und einzige dynamische Stellplatzanzeige in Betrieb genommen hat, ist die Parkplatzsuche für die Autofahrer noch einfacher geworden. Das neue System steht auf Höhe des Parkhauses Kraus (P16) und zeigt freie Stellplätze im P16 an.

Seit der Umwandlung von P16 in ein öffentliches Parkhaus nutzen bereits über 750.000 Kurzparker dieses zentral gelegene Parkhaus.



Achtung: Bergbahn fährt an Wochenenden!
Revisionsarbeiten bei der Bergbahn nur unter der Woche:

Von Montag, dem 12. 3.2007 bis Freitag, dem 16.3.2007, und Montag, dem 19.3. bis Freitag, dem 23.3.2007, fahren die Bergbahnen wegen Revisionsarbeiten nicht. Es wird ein Busersatzverkehr: Strecke: Kornmarkt – Schloss – Molkenkur – Königstuhl und zurück eingesetzt. An den Samstagen und Sonntagen in den oben genannten Wochen verkehren die Bergbahnen nach dem Winterfahrplan.

Bergbahn im Einsatz für die Lange Nacht der Museen – bis 3.00 Uhr in der Früh Fahrmöglichkeit



Wie letztes Jahr auch ist die Heidelberger Bergbahn zum Schloss dieses Jahr auch wieder bei der Langen Nacht der Museen dabei. Von 19.00 Uhr bis 3.00 Uhr fährt die Bergbahn am

Samstag, dem 17.3.2007, hinauf zum Schloss und wieder hinunter. Die Letzte Fahrt vom Schloss zum Kornmarkt findet um 3:15 Uhr statt.

Impressum:

Heidelberger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH (HVV) mit Tochtergesellschaften: Stadtwerke Heidelberg AG (SWH), Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG (HSB), Heidelberger Garagengesellschaft mbH (HGG)

Alle Angaben ohne Gewähr

Verantwortung Redaktion:

Brigitte Neff, Leiterin der Stabsstelle Unternehmenskommunikation

Kurfürsten-Anlage 50
69115 Heidelberg
Telefon 06221/513-2609
E-Mail info@hvv-heidelberg.de

Fundstücke aus römischer Zeit gesucht

Kurpfälzisches Museum bittet Heidelberger/innen, geborgene Objekte aus dem Neuenheimer Gräberfeld zu melden

1999 wurden die Archäologen aus dem Kurpfälzischen Museum der Stadt Heidelberg gemeinsam mit dem Landesdenkmalamt von der Deutschen Forschungsgemeinschaft beauftragt, das Neuenheimer Gräberfeld auszuwerten.

Eine Million Mark stellte die Einrichtung damals dafür zur Verfügung. Im Augenblick werden Texte, Pläne, Zeichnungen und Fotografien für die Publikation in einem umfangreichen Katalog vorbereitet.

In früheren Zeiten, insbesondere während des Baubooms der Nachkriegszeit, gelangten archäologische Fundstücke oft und auf unterschiedlichen Wegen in Privatbesitz. Diese Objekte können von hoher wissenschaftlicher Aussagekraft

sein – allerdings nur dann, wenn sie Fachleuten auch zur Kenntnis gegeben werden.

Deshalb wendet sich Dr. Andreas Hensen vom Kurpfälzischen Museum mit einer Bitte an die Heidelberger Bevölkerung, dass sie ihn über Fundstücke – und dabei nicht nur die mutmaßlich aus der Römerzeit stammenden – möglichst bald informiert. Die Archäologen möchten die Funde nicht wegnehmen, sondern begutachten und dokumentieren. Einschlägige Stücke könnten auf diese Weise noch in den Gräberfeld-Katalog Eingang finden.

Das Forschungsprojekt zur römischen Nekropole von Heidelberg-Neuenheim hat die Aufarbeitung einer der größten und besterhaltenen Be-

stattungsplätze des Römischen Reiches zum Gegenstand. Die Arbeiten stehen an einem wichtigen Punkt: Sämtliche ausge-

grabenen Fundobjekte sind restauriert, gezeichnet, fotografiert, beschrieben und in einer Datenbank mit über 22.000

Objekteinträgen erfasst. Damit wird eine Arbeit vollendet, die Dr. Berndmark Heukemes, der spätere Leiter der Archäologie des Kurpfälzischen Museums, zwischen 1951 und 1969 angestoßen hat. Aus den anfänglichen Notbergungen der rund 1.400 römischen Gräber, zu denen die Neubauten der Universität zwangen, entwickelte sich eine sachgerechte Sicherung und Dokumentation mit Hilfe der Stadt Heidelberg und des damaligen Staatlichen Amtes für Denkmalpflege Karlsruhe.

Kontakt: Dr. Andreas Hensen, DFG-Projekt, Kurpfälzisches Museum, Archäologische Abteilung, Schiffgasse 10, 69117 Heidelberg, Telefon 58-34290, Fax 58-49420, E-Mail Andreas.Hensen@Heidelberg.de.



Grabbeigaben aus einer Brandbestattung im Neuenheimer Feld aus der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts nach Christus: zwei Tonkrüge, Öllampe und ein gläsernes Salbölfläschchen. Foto: Kemmet

Flagge zeigen für Tibet

Aus Solidarität mit dem jahrzehntelangen gewaltlosen Widerstand der Tibeter gegen die chinesische Besatzung zeigen viele Städte und Gemeinden in der ganzen Bundesrepublik am Samstag, 10. März, dem 48. Jahrestag des Tibetischen Volksaufstandes, Flagge für Tibet. Die tibetische Landesflagge wird dann auch vor dem Heidelberger Rathaus wehen. Die Tibet-Initiative Deutschland (TID) organisiert die Flaggen-

aktion bereits zum zwölften Mal. Immer mehr deutsche Kommunen solidarisieren sich mit Tibet. Seit der ersten Flaggenaktion 1996 mit zunächst nur 21 teilnehmenden Kommunen ist deren Zahl von Jahr zu Jahr angewachsen. 2003 waren es erstmals mehr als 500. 2006 beteiligten sich 720 Städte, Gemeinden und Landkreise. Weitere Informationen zu dem Thema gibt es unter www.tibetflagge.net.



Einen großen Staatsmann und bedeutenden Sohn der Stadt Heidelberg nannte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner (2.v.l.) den ersten deutschen Reichspräsidenten Friedrich Ebert, als er am 8. Todestag Eberts an dessen Grab auf dem Bergfriedhof einen Kranz niederlegte. Kränze legten auch der stellvertretende SPD-Landesvorsitzende Peter Hofelich, MdL (l.) sowie Vertreter der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte und der Friedrich-Ebert-Stiftung nieder. „Friedrich Ebert hat viel für die Demokratie erreicht und als Reichspräsident Zeichen gesetzt“, betonte Dr. Würzner. Wie er würdigte auch SPD-Landes-Vize Hofelich die Arbeit der Heidelberger Ebert-Gedenkstätte. In drei Punkten, so Hofelich, könne die Politik heute von Ebert lernen: Von seiner Persönlichkeit, seiner Authentizität und seinem Eintreten für eine wehrhafte Demokratie. Friedrich Ebert starb am 28. Februar 1925 in Berlin. Foto: Rothe

„Zwei Schritte vor. Keinen zurück“

Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag am Donnerstag, 8. März

Eine szenische Lesung, Filme, Vorträge, Improvisationstheater und ein „Frauenspektakel“ auf dem Bismarckplatz haben Heidelberger Frauengruppen und Vereine zum Internationalen Frauentag am 8. März organisiert. Das Amt für Chancengleichheit unterstützt sie mit einem grünen Flyer, der in der Stadtbücherei, den Bürgerämtern, der Volkshochschule und in anderen öffentlichen Institutionen ausliegt.

Seit 1857 steht der 8. März im Zeichen des Kampfes für bessere Lebensbedingungen und für die Gleichberechtigung von Frau und Mann. Vieles wurde seitdem erreicht, aber Armut von Frauen ist immer noch ein Thema. Am Internationalen Frauentag will es die Arbeitsgemeinschaft Heidelberger Frauenverbände und -gruppen (AGF) zusammen mit der Volkshochschule ab 19.30 Uhr in der vhs, Bergheimer Straße 76, sichtbar machen:

Das Leben obdachloser Frauen, alter Frauen, arbeitsloser Frauen und von Frauen mit Behinderungen bringen der Sozialdienst katholischer Frauen, das Seniorenzentrum Altstadt, der Verein Soli Genial und das Bi-BeZ e.V. dem Publikum nahe. Das Frauen-Gesundheits-Zentrum Heidelberg e.V. macht den Zusammenhang zwischen

Armut und (fehlender) Gesundheit deutlich. Visionen, wie alle am gesellschaftlichen und kulturellen Reichtum teilhaben könnten, werden in der zweiten Hälfte der Veranstaltung zusammen mit dem Improvisationstheater „Drama Light“, entwickelt. Der Eintritt ist frei, Gebärdendolmetscherinnen sind anwesend.

Das Deutsch-Amerikanische Institut begibt sich um 20 Uhr auf Spurensuche in die Zeit des Nationalismus und fragt nach der Rolle der Frauen an der Seite von SS-Männern. Drei Berliner Schauspielerinnen, Sabine Werner, Inga Dietrich und Joanne Gläsel, beleuchten in ihrer szenischen Lesung dieses bisher wenig erforschte Kapitel.

Zu einem Frauenspektakel unter dem Motto „Weitergehen! Zwei Schritte vor. Keinen zurück“ laden IG Metall, ver.di und GEW von 15 bis 18 Uhr auf den Bismarckplatz ein. Mit dabei sind der Liedermacher Matthias Wesche, die Trommlerinnen der „Djembeschule LoloKan“, Dörthe Domzig, Leiterin des Amtes für Chancengleichheit, sowie Vertreterinnen Heidelberger Frauengruppen und Verbände.

Passend zum Internationalen Frauentag zeigt das Karlstorkino von Freitag bis Sonntag, 9. bis 11. März, jeweils um 19 Uhr ein Sonderprogramm und die Stadtbücherei präsentiert vom 6. bis 10. März Sachbücher, Romane und Biografien zum Thema. doh



Den Film „Princesas“ von Fernando León de Aranoa zeigt das Karlstorkino am Samstag, 10. März, 19 Uhr, zum Internationalen Frauentag.

Wohin mit dem Hundehaufen?

Die Stadt geht verstärkt gegen Verunreinigungen vor – Wer Hundedreck liegen lässt, zahlt 35 Euro

Immer wieder findet man Hundekot auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen. Besonders ärgerlich sind Hundehaufen auf Spielplätzen und in Grünanlagen, wo Kinder herumtollen und Erwachsene sich erholen.

Die Stadt Heidelberg geht jetzt verstärkt gegen diese Verunreinigungen vor, nachdem sich in der jüngsten Vergangenheit die Klagen gehäuft hatten. Vor allem der Grahampark und die Rottmannstraße, der Bereich um das Quartier am Turm, Leimer Straße und Gewann See sowie das Eichgärtlein leiden unter fast schon flächendeckendem Befall.

Vielen Hundebesitzer/innen ist es offensichtlich nicht bewusst, dass es ihre Pflicht ist, den Dreck ihrer Liebblinge selbst zu entfernen. Hundehalter haben dafür zu sorgen,



„Hier nicht!“ Michael Adler bei der Montage eines Verbotsschildes
Foto: Stadt Heidelberg

dass öffentliche Flächen nicht verunreinigt werden. Ist dies dennoch geschehen, muss der Hundekot unverzüglich entfernt werden. Wer den Haufen seines Lieblings trotzdem liegen lässt, begeht eine Ordnungswidrigkeit, die nach der Polizeiverordnung der Stadt Heidelberg mit 35 Euro geahndet werden kann.

An häufig verunreinigten Stellen wurden jetzt Verbotsschilder aufgestellt. Der Gemeindevollzugsdienst kontrolliert zudem Plätze, wo Herrchen oder Frauchen gern mal ihren Hund sein Geschäft verrichten lassen. Die Stadt erhofft sich durch die direkte persönliche Ansprache der Hundehalter eine Besserung der Situation.

Das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung hat seine Reinigungsaktivitäten intensiviert. So wird in den nächsten Wochen das Hundekotmobil von den Hundebesitzern häufig genutzten Stellen vermehrt reinigen.

Wohin mit dem Hundekot?

Herrchen und Frauchen haben es ehrlich, sich des Hundegeschäfts zu entledigen. Sie können dieses in einer Plastiktüte in den nächsten Papierkorb

geben. Für die, die ohne eigene Plastiktüte unterwegs sind, stehen insgesamt 36 Stationen zur Verfügung, an denen man Hundekottütchen entnehmen kann. Auch die Bürgerämter bieten die Tüten kostenlos an.

Standplätze der Hundekottütenspende:

Altstadt: insgesamt 12 Stationen in der Fußgängerzone, Bismarckplatz/Grünanlage, Fischergasse/Obere Neckarstraße

Bergheim: Gneisenaustraße/Bergheimer Straße, Poststraße/Parkanlage Schwanenteich

Boxberg: Boxbergring/Am Götzenberg/IDUNA-Center

Emmertsgrund: Emmertsgrundpassage 10 / Im Emmertsgrund/Unterführung zum Spielplatz

Handschuhsheim: Grahampark/nördlicher Eingang Steubenstraße

Kirchheim: Hardtstraße/unter der Bürgerbrücke, Im Eichgärtlein

Neuenheim: Lutherplatz/Bürgeramt, Neckarwiese/Theodor-Heuss-Brücke, Neckarwiese/DLRG-Station, Neuenheimer Landstraße/Schlangenweg

Rohrbach: Am Müllenberg/Kinderspielplatz, Breisacher Weg/Max-Josef-Straße, Kerweplatz, Weingasse/Thoraxklinik

Südstadt: Eselsgrundweg/Eingang Parkanlage, Rheinstraße/Markushaus, Carl-Bosch-Straße

Pfaffengrund: Heinrich-Menger-Weg (zwei Standorte)

Weststadt: Häusserstraße/Bunsenstrasse

Wieblingen: Neckarhamm/Kerweplatz

Ziegelhausen: Leinpfad/Neckarweg, Kleingemünder Straße/Moselbrunnenweg

Hundewiese am Neckar

Die Neckarwiese westlich der Ernst-Walz-Brücke ist als Hundefläche ausgewiesen. Hier darf der Hund überall.

Jubiläum am letzten Tag

Zwei städtische Mitarbeiter in den Ruhestand verabschiedet

Mit Ablauf des Monats Februar verabschiedete Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner eine bisherige Mitarbeiterin und einen Mitarbeiter der Stadt Heidelberg in den Ruhestand.

Irmtrud Schottner war 17 Jahre und einen Monat bei der Stadt. Die gelernte Kaufmannsgehilfin begann am 1. Februar 1990 bei der Stadtbücherei, wo sie sowohl in den Benutzerdiensten als auch im Bestandsmanagement tätig war. Der Oberbürgermeister lobte ihre Bereitschaft, sich in die immer komplexer werdenden EDV-Verfahren einzuarbeiten und würdigte sie als kollegiale,

hilfsbereite und beliebte Mitarbeiterin. Die beiden zurückliegenden Jahre verbrachte Irmtrud Schottner in der Freistellungsphase ihres Altersteilzeit-Arbeitsverhältnisses.

Stadthauptbrandmeister Wilhelm Geiger kam als Elektroinstallateur am 1. März 1970 zur Berufsfeuerwehr der Stadt Heidelberg, wo er seitdem im Einsatzdienst tätig war. Er sei ein ruhiger und zuverlässiger Mitarbeiter gewesen, bescheinigte ihm der Leiter der Heidelberger Feuerwehr, Branddirektor Hans-Joachim Henzel, anlässlich der Verabschiedung. Zusammen mit

seiner dreijährigen Bundeswehrzeit (1965 bis 1968) erreichte Wilhelm Geiger am Tage seiner Verabschiedung exakt 40 Dienstjahre im öffentlichen Dienst.

Oberbürgermeister Dr. Würzner dankte Irmtrud Schottner und Wilhelm Geiger für deren langjähriges Engagement für die Stadt Heidelberg mit je einem großen Blumenstrauß.

Den guten Wünschen für den neuen Lebensabschnitt schlossen sich der Leiter des Personal- und Organisationsamtes, Roland Haag, und der Vorsitzende des Gesamtpersonalrats, Norbert Schweigert (er überreichte je einen Übernachtungsgutschein für das Landhaus Oberdielbach), an. br.



Von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner in den Ruhestand verabschiedet: Wilhelm Geiger und Irmtrud Schottner. Foto: Rothe



Erstes Wehrfeld erneuert. Das Wasser- und Schifffahrtsamt saniert bis 2012 alle sechs Wehrfelder des 1925 errichteten Wehrs Wieblingen. Der erste Bauabschnitt, die Erneuerung des äußersten rechten Wehrfeldes, steht vor dem Abschluss. Mitte April wird mit dem zweiten Wehrfeld begonnen, teilt das Wasser- und Schifffahrtsamt mit. Auch während dieses Bauabschnitts muss der Wehrsteg wieder für den Fußgängerverkehr gesperrt werden, voraussichtlich von Anfang Oktober bis Ende November. Der Steg wird ausgehoben und an der Schleuse Schwabenheim zwischengelagert. In dieser Zeit werden am Steg kleine Instandsetzungsarbeiten durchgeführt. Mit dem Tiefbauamt wurde vereinbart, den vorhandenen Holzbohlenbelag durch Gitterroste zu ersetzen. Foto: Rothe

CeBIT

Seit Dezember 2006 ist Heidelberg die erste deutsche Stadt mit einem flächendeckenden WLAN-Angebot für mobile Nutzer (www.heidelberg-mobil.de). Die Heidelberg Mobil GmbH präsentiert sich erstmals auf der CeBIT (Hannover) vom 15. bis 21. März im Gemeinschaftsstand Baden-Württemberg, Halle 9, Stand C 59.

20 Jahre KID

Der Krebsinformationsdienst (KID) des Deutschen Krebsforschungszentrums besteht seit 20 Jahren. Der 1986 gegründete Dienst war die erste Institution dieser Art in Europa. Er ist täglich zwischen 8 und 20 Uhr unter der Rufnummer 0800 4203040, unter E-Mail krebsinformationsdienst@dkfz.de und unter www.krebsinformation.de zu erreichen.

NLP

Die Heidelberger Akademie für Gesundheitsbildung (HAG) führt ab 15. Juni eine NLP-Practitioner-Ausbildung an insgesamt acht Wochenenden durch. Am Montag, 19. März, um 19 Uhr gibt es dazu einen kostenlosen Informationsabend in der Volkshochschule, Bergheimer Straße 76. Weitere Auskünfte unter Telefon 911913 oder hag@hag-hd.de.

Rohrbacher Straße wird saniert

Erster Bauabschnitt zwischen Liebermannstraße und Eselsgrundweg – Gesamtkosten von rund 13 Millionen Euro

Einstimmig machte der Gemeinderat am vergangenen Donnerstag den Weg frei für die Sanierung der Rohrbacher Straße. Die Stadt Heidelberg beteiligt sich mit 5,5 Millionen Euro an den Kosten des knapp einen Kilometer langen ersten Bauabschnitts zwischen Liebermannstraße (Nähe S-Bahnhof Weststadt/Südstadt) und Eselsgrundweg.

Die Rohrbacher Straße wird einschließlich der Gehwege grundlegend saniert, zwischen Liebermannstraße und Feuerbachstraße wird auch der Kanal ausgetauscht. Die HSB wird die Gleise erneuern und die Haltestellen Bergfriedhof, Bethanien-Krankenhaus und Rheinstraße kundenfreundlich und behindertengerecht ausbauen. Die Gesamtkosten des ersten Bauabschnitts betragen rund dreizehn Millionen Euro, von denen auf die HSB 4,9 Millionen Euro und



Rohrbacher Straße: Sanierung beginnt im Mai Foto: Rothe

auf die Stadtwerke 2,8 Millionen Euro entfallen.

Mit den Bauarbeiten soll noch im Mai begonnen werden. Nach den bisherigen Planungen wird bis November 2008 gebaut werden. OB Dr. Eckart Würzner drängt allerdings darauf, die Bauzeit deutlich zu verkürzen. „Die Baumaßnahme

muss schneller möglich sein, eine Bauzeit von 18 Monaten ist nicht vermittelbar“, so Dr. Würzner in der Gemeinderatssitzung. In der Ausschreibung sollen die Firmen deshalb ausdrücklich aufgefordert werden, Nebenangebote mit verkürzter Bauzeit abzugeben. Während der Bauzeit sollen durch provisorische Verkehrsführungen Notzufahr-

ten zu den anliegenden Gebäuden überwiegend möglich sein. Das Krankenhaus Bethanien ist für Krankentransporte während der gesamten Bauzeit zu erreichen. Der Autoverkehr in Richtung Stadtzentrum wird über die Römerstraße umgeleitet, der Verkehr in Richtung Rohrbach Markt einspurig an der Baustelle vorbeigeleitet. Den Straßenbahnverkehr will die RNV im Baustellenbereich einleisig aufrechterhalten.

Die Stadt Heidelberg, die RNV und die Stadtwerke werden rechtzeitig vor Baubeginn zu einer Informationsveranstaltung einladen. Wie bei allen größeren Baumaßnahmen wird wieder ein Baustellenansprechpartner zur Verfügung stehen. Geschäftsinhaber, die während der Bauzeit starke Einbußen erleiden, können sich an den Baustellenunterstützungsfonds wenden. rie

Heute: Physik-Vortrag

Vom 5. bis 9. März tagt die Deutsche Physikalische Gesellschaft an der Universität. Ein öffentlicher Abendvortrag rundet das Fachprogramm ab. Unter der Titel „Was die Welt zusammenhält“ lädt Prof. Dr. Karlheinz Meier zu einem Ausflug ins Reich der Elementarteilchen. Startzeit: Heute, Mittwoch, 7. März, 19.30 Uhr. Startpunkt: Im Neuenheimer Feld 308, Großer Hörsaal.

Brustkrebs-Vortrag

„Schützen pflanzliche Wirkstoffe vor Krebs? Können sie die Genesung von Frauen mit Brustkrebs unterstützen?“ Die Beantwortung dieser Fragen steht am Beginn einer Vortragsreihe des Südwestdeutschen Brustcentrums (SWBC) rund um „Ernährung und Brustkrebs“. Die Reihe beginnt am Donnerstag, 8. März, um 19 Uhr in der Universitäts-Frauenklinik, Voßstraße 9, Hörsaal, Eingang Thibautstraße.

Pünktlicher und nicht so voll

Kleinere Fahrplanänderungen bei RNV-Bussen ab 12. März

Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) hat nach der Fahrplanumstellung am 10. Dezember Pünktlichkeit und Auslastung ihrer Busse und Straßenbahnen fortlaufend beobachtet. Die vor Weihnachten bei einigen Linien verkehrsbedingt aufgetretenen Verspätungen haben im neuen Jahr abgenommen, überfüllte Fahrzeuge sind seltener geworden, so die RNV.

Nach dem Ende der Bauarbeiten im Rainweg verkehrt die Linie 33 wieder normal, die Linie 34 ist dadurch entlastet. Verspätungen treten nach wie vor bei den folgenden Linien auf: 24 (während der Bauzeit auf Linie 23 abgeschaltete Bevorrechtigung in der Berliner Straße), 26 (wegen Bauarbeiten), 32 (wegen Stau in der Ausfahrt Jahnstraße zwischen 16 Uhr und 17.30 Uhr), 34 (zähflüssiger Verkehr in der Neckarhelle von 7 bis 9 Uhr) und 721 (von 7 bis 9 Uhr und von 16 bis 17.30 Uhr Staus in der Berliner Straße).

Um Verspätungen und Überfüllungen entgegenzuwirken setzt die RNV auf der Linie 34 morgens und nachmittags vermehrt Gelenkbusse ein, auf der Linie 720 nach St. Leon-Rot fahren mehr Niederflerbusse. Nach der Änderung der Lini-

führung im Bereich Kirchheim Rathaus (über Sandhäuser Straße statt Heuauer Weg) hat sich die Pünktlichkeit deutlich verbessert. Ferner setzt die RNV morgens zusätzliche E-Wagen auf den Linien 32 (Bismarckplatz – Neuenheimer Feld), 37 (Sportzentrum Nord) und 721 (Sandhausen – Walldorf) ein. Die Haltestelle Haselnussweg auf dem Boxberg wurde an die frühere Stelle zurückverlegt.

Am Montag, 12. März, treten folgende Fahrplanänderungen in Kraft:

Linie 28

Die Linie 28 fährt zur Beschleunigung über die Straße Am Rohrbach statt über die Sickingenstraße.

Linie 33

Die Linie 30 (Altstadtringlinie) fährt um 7.35 Uhr zur Entlastung der Linie 33 über den S-Bahnhof Karlstor, um S-Bahn-Fahrgäste aufzunehmen.

Linie 32

Zwischen 7 und 8 Uhr verkehren zusätzliche E-Wagen zwischen Bismarckplatz und Hauptbahnhof und weiter Richtung Klinikum zur Entlastung der Linie 32.

Linie 34

Verlegung der Haltestelle Evangelische Kirche stadtauswärts um etwa 50 Meter zur Verbesserung des Verkehrsflusses (auf Wunsch des Stadtteilvereins Wieblingen).

Linie 35

Zusätzliche E-Wagen zwischen 7.30 und 8 Uhr ab Wieblingen in Richtung Innenstadt zur Entlastung der Linien 34 und 35.

Linie 37

Die Linie 37 verkehrt künftig zwischen den Haltestellen Bunsengymnasium West und Sportzentrum Nord über Technologiepark, Kopfklinik und Studentenwohnheim. Sie fährt montags bis freitags von etwa 7 Uhr bis 20 Uhr im 20-Minuten-Takt mit Verdichtung im 10-Minuten-Takt von 7 bis 10 Uhr sowie von 16 bis 18.30 Uhr, außerhalb dieser Zeiten im 20- beziehungsweise 30-Minuten-Takt wie bisher.

Linie 39

Die Linie 39 fährt ab Bismarckplatz sowie ab Königstuhl jeweils fünf Minuten später, damit S-Bahn-Fahrgäste aus Richtung Mannheim die Busse am Alois-Link-Platz erreichen. rie

Bauen in der Gruppe

Veranstaltung der Baugemeinschaft Schollengewann

Auf großes Interesse bei Bauwilligen ebenso wie bei Architekten und Kommunalpolitikern stieß die Informationsveranstaltung, die die Baugemeinschaft Heidelberg-Schollengewann im Februar im Katholischen Gemeindehaus in Wieblingen veranstaltete.

„Ich freue mich riesig, dass es jetzt endlich in Heidelberg mit einem konkreten Projekt losgeht“, sagte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner in seiner Grußansprache. Das Baugelände Schollengewann mit über 140 Wohneinheiten in der ersten Stufe soll ein „Vorzeigestadtteil“ werden, auch und insbesondere unter ökologischen Aspekten, kündigte Dr. Würzner an. Mit einer Holzpelletheizung könne die Kohlendioxidemission um 70 Prozent vermindert werden und das gesamte Regenwasser werde innerhalb des Areals versickern.

Initiator Richard Weinmann erläuterte das Modell der privaten Baugemeinschaft, das für Heidelberg ein Novum darstellt, sich andernorts aber bereits in der Praxis bewährt hat. Vorteile sind unter anderem der relativ kostengünstige Einstieg ins Wohneigentum und stabile Nachbarschaften,

die anders als beim normalen Hausbau oder Wohnungskauf schon im Vorfeld des Bauens zueinander finden.

Der Heidelberger Architekt Stephan Weber stellte erste Gestaltungsideen für das Grundstück im Nordosten des Schollengewannsvor, auf das die Baugruppe eine Option hat. Einfamilienhäuser und Reihenhäuser seien hier ausgeschlossen, so Weber, der Entwürfe für „gestapelte Reihenhäuser“ vorlegte, viergeschossige Bauten mit Wohnungen von 50 bis 200 Quadratmetern mit Terrasse oder Gartenanteil.

„Ich bin hier, um Ihnen Lust zu machen auf das Bauen in der Gruppe“, so Ulrich Nolting von der Tübinger Baugemeinschaft Holle 20, „wildfremde Menschen, die das Interesse am Bauen verbindet, werden zu Freunden.“ Es sei eines der schönsten Erlebnisse zu sehen, wie ein Gebäude wächst. rie

Kontakt: Richard J. Weinmann, Frankenweg 3, 69221 Dossenheim, Telefon 879551, Fax 8681141, E-Mail weinmann@baugruppen-mrn.de, Internet www.baugruppen-mrn.de.

St. Nikolausweg wieder offen

Sperrung seit Freitag aufgehoben – Tempo 30 beachten!

Seit Freitag steht der Untere St. Nikolausweg am Westhang des Königstuhls wieder für den allgemeinen Verkehr offen.

Im vergangenen Jahr hatte die Stadt Heidelberg den Unteren St. Nikolausweg für den allgemeinen Fahrzeugverkehr gesperrt. Die Straße war nur noch für Linienbusse und Taxis frei. Massive Beschwerden von Beschäftigten der Einrichtungen im Bereich des Königstuhls führten dazu, dass viele Ausnahmegenehmigungen zum Befahren des Unteren St. Nikolausweges erteilt werden mussten. Für Berufspendler aus den Nachbargemeinden stand die Verbindung zudem nicht zur Verfügung. Eine Freigabe des Unteren St. Nikolausweges wurde gerade auch von den Umlandge-



Unterer St. Nikolausweg: Wieder freie Fahrt für PKWs. Foto: Rothe

meinden dringend eingefordert. Zudem führte die Sperrung zu einer Verlagerung der Verkehrsströme in Richtung Klingenteichstraße und Rohrbach Markt.

Sanierung im Sommer

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner: „Auf meine Initiative haben Leimens Oberbürgermeister Wolfgang Ernst, Gaibergs Bürgermeister Klaus

Gärtner und die anderen Umlandgemeinden dankenswerterweise zugesagt, sich an den Kosten für den Ausbau des Unteren St. Nikolausweges zu beteiligen. Das Tiefbauamt der Stadt Heidelberg wird den Weg in den Sommerferien sanieren. Die Sperrung des Unteren St. Nikolausweges ist seit Freitag, 2. März, aufgehoben.“

Geschwindigkeitskontrollen

Aus Sicherheitsgründen gilt auf dem Unteren St. Nikolausweg weiterhin Tempo 30, ebenso auf dem Steigerweg. Ergänzend werden im Bereich Steigerweg ein Geschwindigkeitsanzeiger montiert und regelmäßig Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt, um die Einhaltung der Geschwindigkeit in der Tempo-30-Zone zu gewährleisten.



Bauduin informiert

Baustellen in dieser Woche:
Handschuhsheimer Landstraße (B 3): Wegen Gleissanierung und Leitungserneuerung zwischen Roonstraße und Haydnstraße gesperrt; Verkehr in Richtung Stadtzentrum wird ab Hans-Thoma-Platz über Berliner Straße, Süd-Nord-Verkehr ab Mönchhofplatz über Bergstraße, Hainsbachweg, Handschuhsheimer Landstraße und Kapellenweg umgeleitet.

LANGE NACHT DER MUSEEN
 MANNHEIM, HEIDELBERG UND LUDWIGSHAFEN
 17. MÄRZ 2007 19 - 3 UHR

■ MigrantInnen und Armut

Die Erstellung eines Armuts- und Gesundheitsberichtes als Grundlage für eine Politik des sozialen Ausgleichs und der Bekämpfung von Armut im Auftrage der rot-grünen Regierung hat die Debatte um die Auswirkungen von Armut und sozialer Ungleichheit auf nationaler Ebene angestoßen.

Die Vorlage eines Nationalen Aktionsplans zur Bekämpfung von Armut aus dem Jahre 2004 und die damit verbundene Koordinierung des politischen Handelns auf europäischer Ebene ist ein weiterer Beleg für den vollzogenen Politikwechsel. Definiert man Armut als verminderte Teilhabe und Unterversorgung in den Lebensbereichen Einkommen, Bildung und Arbeit, so werden gleichzeitig ihre Hauptfaktoren bezeichnet. Neben unzureichender Ausbildung und fehlenden Bildungsabschlüssen stellt Arbeitslosigkeit nach wie vor die wesentliche Ursache für ein erhöhtes Armutsrisiko dar. Es geht hier folglich nicht lediglich um die Verteilung materieller Ressourcen, sondern auch um die Teilhabe- und Verwirklichungschancen der Bevölkerung in Bereichen wie Bildung, Ausbildung, Erwerbstätigkeit und Gesundheit. Die Daten belegen ein wach-

sendes Armutsrisiko bei MigrantInnen. Es ist zwischen 1998 und 2003 von 19,6 Prozent auf 24 Prozent gestiegen und liegt weiterhin deutlich über der Armutsrisikoquote der Gesamtbevölkerung. Der Anstieg ist maßgeblich auf die im Jahr 2004 fast doppelt so hohe Arbeitslosenquote der ausländischen Bevölkerung (20,4 Prozent) im Vergleich zur Gesamtbevölkerung (11,7 Prozent) zurückzuführen.

Die Sozialhilfequote ist fast dreieinhalb Mal so hoch wie für die deutsche Bevölkerung. Auch in Heidelberg sind „Ausländer“ nach den aktuellen Arbeitsmarktdaten (der Agentur für Arbeit Heidelberg im Januar 2007) bei einer Arbeitslosenquote von 10,2 Prozent bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen mit 21,2 Prozent überdurchschnittlich hoch vertreten. Primäre Ursache dafür, dass MigrantInnen häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen sind, sind vor allem die Defizite in der sprachlichen Kompetenz und der schulischen sowie beruflichen Qualifikation. Kinder ausländischer Herkunft weisen weiterhin deutlich schlechtere Bildungsabschlüsse auf und haben daher ungünstigere Ausgangsbedingungen auf dem Arbeitsmarkt als Deutsche. Auch die Ausbildungsbeteiligung bleibt dem-

entsprechend geringer. Auch wenn das Problem MigrantInnen und Migrantinnen zunächst gleichermaßen betrifft, leben insbesondere Frauen, Kinder und ältere MigrantInnen unter der Armutsgrenze.

Eine einheitliche Betrachtung von MigrantInnen auf dem Arbeitsmarkt ist nicht möglich. Auf der einen Seite stehen Migrantinnen, die auf dem Arbeitsmarkt nicht als Konkurrenz gelten, da sie meist den Bedarf an flexibel einsetzbaren und gering bezahlten Arbeitskräften decken, auf der anderen Seite erleben wir eine enorme Dequalifikation von Migrantinnen. Viele in Deutschland akademisch ausgebildete Migrantinnen stehen vor der enormen Hürde, sich auch außerhalb des ihnen zugewiesenen Bereichs, zum Beispiel in der Sozialarbeit mit MigrantInnen und Migrantinnen, dauerhaft zu etablieren.

Armut bei Migrantinnen ist oftmals eng mit Diskriminierung und sich daraus ergebender Benachteiligung auf dem Arbeitsmarkt verbunden. Diese Verhaltensweisen verschärfen die Bedingungen von Armut, Marginalisierung und sozialer und wirtschaftlicher Ausgrenzung von Frauen in Minderheitengruppen. Frauen aus ethnischen oder religiösen Minderheiten erfahren

aufgrund ihres Geschlechts und ihrer Herkunft oder Religion eine doppelte Diskriminierung, die sie häufig daran hindert, einen Arbeitsplatz zu finden. Diese Frauen leben aufgrund dieser Situation entweder in extremer Armut in Abhängigkeit von ihrem Ehemann oder sind gezwungen, ohne Sozialschutz und unter schlechten Arbeitsbedingungen zu arbeiten.

Hervorzuheben ist weiter, dass Armut und soziale Ausgrenzung nicht länger auf der Grundlage von Zahlen nur unter ökonomischen Gesichtspunkten verstanden werden dürfen, sondern auch auf der Grundlage von Menschenrechtskriterien zu erfassen sind.

Man sieht, dass Armut viele Gesichter hat, sie ist folglich auch durch mangelnde Beteiligung an Entscheidungsprozessen und am bürgerlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben gekennzeichnet.

Dabei kommt den (aufenthalts-)rechtlichen Rahmenbedingungen eine entscheidende Größe zu. Restriktive Bedingungen wie das Erwerbsverbot für Asylbewerberinnen reduzieren nicht nur räumliche Bewegungsfreiheit, sondern mindern auch die Chancen,

überhaupt eigene Netzwerke aufzubauen.

Mit der Zielsetzung im Bereich Soziales beschreibt der erst kürzlich verabschiedete Stadtentwicklungsplan Heidelberg 2015 die wesentlichen Faktoren hin zu einer Stadt des sozialen Ausgleichs: Bekämpfung von Armut, Verhinderung von Ausgrenzungen und die Überwindung sozialräumlicher Spaltungstendenzen.

Die Stärkung kommunaler Mitsprachemöglichkeiten durch Einbindung von MigrantInnen-Selbstorganisationen oder gewählter Gremien, wie den Ausländerrat/Migrationsrat, ist genauso unerlässlich, wie Investitionen in die sozio-kulturelle Struktur unserer Stadt. Hierfür bildet der Stadtentwicklungsplan 2015 eine geeignete Grundlage. Hervorzuheben bleibt auch die Schaffung dauerhafter finanzieller Sicherheit für Einrichtungen, die Frauen in Not-situationen Schutz und Hilfe gewähren, wie zum Beispiel das Frauenhaus Heidelberg.

Fidan Kiliç
 Mitglied des Ausländerrates/Migrationsrates

Verantwortlich für den Inhalt:
 Ausländerrat/Migrationsrat der Stadt Heidelberg, Geschäftsstelle: Telefon 58-10360, E-Mail auslaenderrat@heidelberg.de.

Ihr Ausländerrat/Migrationsrat informiert

Entwurf des Haushaltsplans

der Stadt Heidelberg für die Haushaltsjahre 2007/2008

Nach einer Änderung der Gemeindeordnung im Jahr 2005 ist es jetzt nicht mehr vorgeschrieben, den Entwurf des Haushaltsplans samt Anlagen öffentlich auszulegen.

Um dennoch eine größtmögliche Information und Transparenz für die Bürgerschaft zu gewährleisten und gleichzeitig interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, Einsicht in den Haushaltsplanentwurf zu nehmen, werden wir das bisherige Verfahren beibehalten und auf freiwilliger Basis den Haushaltsplanentwurf 2007/2008 mit seinen Anlagen in der Zeit **von Montag, den 12. März 2007, bis einschließlich Dienstag, den 20. März 2007**, im Rathaus (Marktplatz 10, Zimmer 2.24) öffentlich auslegen.

Bei Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiter/innen des Kämmereramtes selbstverständlich zur Verfügung.

Heidelberg, 01. März 2007

**Stadt Heidelberg
Kämmereramt**

Wird eine Steuer nicht rechtzeitig gezahlt, so werden vom Fälligkeitstag ab die gesetzlichen Säumniszuschläge berechnet. Gleiches gilt für sonstige städtische Steuernachforderungen, deren Fälligkeit im Einzelfall besonders festgesetzt oder vereinbart wurde und inzwischen eingetreten ist, sowie für fällige Gebühren und Beiträge.

Teilnehmer am Bank- oder Postscheckeinzugsverfahren werden gebeten, selbst keine Zahlung zu veranlassen. Für diesen Personenkreis gilt die „Öffentliche Erinnerung“ nicht.

Ferner erinnert das Kassen- und Steueramt daran, dass jeder Halter eines Hundes im Stadtkreis Heidelberg verpflichtet ist, innerhalb eines Monats nach Beginn des Haltens oder nachdem der Hund das steuerpflichtige Alter von drei Monaten erreicht hat, dies dem

**Kassen- und Steueramt
der Stadt Heidelberg
Friedrich-Ebert-Platz 3
(Erdgeschoss, Zi. 9A), Tel. 58-14360**

mitzuteilen. Vom Ende der Hundehaltung ist innerhalb eines Monats die genannte Stelle zu benachrichtigen. Wer diese Fristen nicht beachtet, muss mit einem Verwarnungs- oder Bußgeld nach den Bestimmungen des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten rechnen.

Bankverbindungen der Stadt Heidelberg:

Sparkasse Heidelberg	Kto. 24007
BLZ 672 500 20	
Sparkasse Heidelberg	Kto. 3999
BLZ 672 500 20 (nur für Bußgelder/ Verwarnungen)	
Heidelberger Volksbank e.G.	Kto. 20251000
H + G Bank Heidelberg Kurpfalz	BLZ 672 900 00
Kto. 60360600	BLZ 672 901 00

**Stadt Heidelberg
Kassen- und Steueramt**

Öffentliche Ausschreibung

Die Stadt Heidelberg, vertreten durch das Landschafts- und Forstamt, schreibt auf der Grundlage der VOB folgende Arbeiten öffentlich aus:

Bepflanzung Henkel-Teroson-Straße; Galabau-Arbeiten

Die Baumaßnahme umfasst im Wesentlichen folgende Leistungen:

Erdabtrag Pflanzflächen und Baumgruben	195 m³
Einbau Substrat bauseits vorhanden	90 m³
Lieferung und Einbau Baumsubstrat Pflanzung	100 m³
Quercus rubra H. 4xv. Pflanzung Staudenmischung „Silbersommer“	12 Stck
Lava 8/16 liefern und einbauen	170 m²
Fertigstellungs- und Entwicklungspflege	24 m³
	2 Jahre

Ausführungszeit: April 2007/Mai 2007
Sicherheitsleistung: Vertragserfüllungsbürgschaft und Bürgschaft für Mängelansprüche (Formblatt KEFB SIC1) in Höhe von 5% der Auftragssumme.

Die Ausschreibungsunterlagen können ab **05.03.2007** beim Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg, Kornmarkt 1, Zimmer 217, von 8.00 bis 13.00 Uhr abgeholt, bzw. unter Tel. (06221) 58-28010 angefordert werden.

Die Schutzgebühr beträgt je Doppelsexemplar € 15,00 (ausschließlich Verrechnungsscheck), zuzüglich einer Pauschale von € 5,00 bei Versand. Die Gebühr kann nicht zurückerstattet werden.

Anbieter, die für die Stadt Heidelberg Leistungen der ausgeschriebenen Art noch

nicht erbracht haben, werden gebeten, mit der Abgabe des Angebotes zum Nachweis ihrer Fachkunde und ihrer Leistungsfähigkeit die Ausführung vergleichbarer Leistungen zu belegen.

Hinweis: Vor Vergabe wird zur Prüfung der Zuverlässigkeit bei der Melde- und Informationsstelle für Vergabesperrungen gem. § 8 Nr. 5 (1) c VOB/A angefragt. Dieser wird auch ein möglicher Ausschluss mitgeteilt.

Prüfstelle für behauptete Verstöße gegen die Vergabebestimmungen: Regierungspräsidium Karlsruhe, Postfach 5343, 76035 Karlsruhe

Eröffnungstermin: 21.03.2007, 14.15 Uhr, beim Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg, Kornmarkt 1; Zimmer 221

**Stadt Heidelberg
Landschafts- und Forstamt**

Öffentliche Ausschreibung nach VOB

STADT HEIDELBERG vertreten durch das GEBÄUDEMANAGEMENT, Friedrich-Ebert-Anlage 50, 69117 Heidelberg, Tel. (06221) 58-26260/Telefax 58-49190

Sanierung der Dächer und Fassaden der Albert-Schweitzer-Schule, Schwanenweg 3, 69123 Heidelberg

Naturwerksteinarbeiten

Innenfensterbänke, Naturschiefer	540 m
Bodenplatten in Streifen, Naturschiefer	170 m
Dauerelastische Fugen	750 m

Ausführung: April 2007 – Mai 2008
Eröffnung: 27.03.2007, 11.15 Uhr
Gebühr: € 8,00 bei Abholung, € 10,50 bei Versand

Die Ausschreibung kann ab **12.03.2007** beim GEBÄUDEMANAGEMENT, Zimmer 107, Friedrich-Ebert-Anlage 50, von 7.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr, freitags von 7.30 bis 12.30 Uhr gegen Entrichtung der genannten Schutzgebühr (Verrechnungsscheck) abgeholt werden. Die Unterlagen werden bei Anforderung auch zugesandt.

Die Gebühr wird bei Nichtbeteiligung am Wettbewerb nicht zurückerstattet.

Die Zuschlagsfrist endet am **27.04.2007**.

Die Prüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen erfolgt durch das Regierungspräsidium Karlsruhe, 76247 Karlsruhe.

Öffentliche Ausschreibung nach VOB

STADT HEIDELBERG vertreten durch das GEBÄUDEMANAGEMENT, Friedrich-Ebert-Anlage 50, 69117 Heidelberg, Tel. (06221) 58-26260/Telefax 58-49190

Neubau Gregor-Mendel-Realschule, Harbigweg 24, 69124 Heidelberg

Baureinigung
Komplettreinigung des Gebäudes nach Abschluss der Bauarbeiten bestehend aus Reinigung der Fassadenteile, Bodenbeläge, Wände, Decken, Türen, Geländer, Heizkörper, sanitäre Einrichtungsgegenstände, Leuchten, technische Einrichtungen und der gesamten Einrichtungsgegenstände wie Tische, Stühle, Schränke, Regale etc.

Ausführung: April 2007
Eröffnung: 29.03.2007, 11.00 Uhr
Gebühr: € 5,00 bei Abholung, € 7,50 bei Versand

Fortsetzung auf Seite 12

Anmeldetermine für die Klasse 5 der weiterführenden Schulen in Heidelberg

**Anmeldetermine der Heidelberger Gymnasien und der Internationalen Gesamtschule:
Donnerstag, 22.03.2007, und Freitag, 23.03.2007**

Bunsen-Gymnasium

Adresse: Humboldtstr. 23, 69120 Heidelberg, Telefon 06221/64340, Fax 06221/419421, schulleitung@bg.hd.bw.schule.de; **Internet:** www.bg.hd.bw.schule.de
Schwerpunkte: Sprachliches und naturwissenschaftliches Profil, Französisch bilingual
Sprachenfolge: Sprachliches Profil: Englisch–Latein–Französisch. oder Französisch. bilingual–Englisch–Latein. Naturwissenschaftliches Profil: Englisch–Französisch–Naturwissenschaften und Technik (NwT)
Besonderheiten: im bilingualen Sprachprofil auf der Basis von Französisch kann der Doppelabschluss ABI–BAC (Abitur und Baccalauréat) erworben werden; Begabtenförderung, AG in den Bereichen Theater, Musik und Sport, Partnerschule für Europa, Austauschprogramme mit Frankreich und den USA, ganztägliches Verpflegungsangebot und Mittagstisch (Bistro)
Anmeldung: 22. März: 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 18.00 Uhr, 23. März: 9.00 bis 13.30 Uhr

Helmholtz-Gymnasium

Adresse: Rohrbacher Str. 102, 69126 Heidelberg, Telefon 06221/37040, Fax 06221/300359, Helmholtz-Gymnasium@heidelberg.schule.bwl.de; **Internet:** www.helmholtz-heidelberg.de
Schwerpunkte: Sprachliches und naturwissenschaftliches Profil, Sportprofil, bilinguale (englische) Sachfächer, Schnupperkurs Latein in Kl. 5
Sprachenfolge: Englisch (ab 5), Latein/Französisch (ab 6), Spanisch (ab 8)
Besonderheiten: Partnerschule für Euro-

pa und für Olympia, Eliteschule des Sports, Astronomisches Lehrzentrum, Big Band, Chor, Theatergruppen, großes AG-Angebot, schuleigenes Bistro
Anmeldung: 22. März: 09.00 bis 12.00 und 13.30 bis 18.00 Uhr, 23. März: 9.00 bis 13.30 Uhr, Beratungsgespräche nach Vereinbarung

Hölderlin-Gymnasium

Adresse: Plöck 40–42, 69117 Heidelberg, Tel. 06221/5832120, Fax 06221/5832440, sekretariat@hoelderlin.org; **Internet:** www.hoelderlin.org
Schwerpunkte: Sprachliches und naturwissenschaftliches Profil, Theater
Sprachenfolge: Sprachliches Profil: Englisch (5) und Latein (5), Französisch (8). Naturwissenschaftliches Profil: Englisch (5) und Latein (5), Naturwissenschaften (8) oder Englisch (5), Französisch (6), Naturwissenschaften (8). Für alle Züge ein zusätzliches Angebot von Spanisch als vierte spät beginnende Fremdsprache ab Klasse 10
Besonderheiten: Umfangreiches Schüleraustauschprogramm mit Frankreich, USA, Kanada, Polen; Theatererziehung und musikal. Förderung jeweils getrennt für Unter-, Mittel- und Oberstufe; Chor, Orchester, Schulband, Informatik, Kunst, Italienisch, Spanisch, Japanisch, Chinesisch; Begabtenförderung, Bläserklassen in Kl. 5 + 6. Cafeteria: Snacks in allen Pausen und Mittagessen.
Anmeldung: 22. März: 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr, 23. März: 9.00 bis 13.30 Uhr

Kurfürst-Friedrich-Gymnasium

Adresse: Neckarstaden 2, 69117 Heidelberg, Tel. 06221/5832150, Fax 06221/181096,

direktion@kfg-heidelberg.de; **Internet:** www.kfg-heidelberg.de
Schwerpunkte: Sprachliches (humanistischer und neusprachlicher Zug) und naturwissenschaftliches Profil.
Sprachenfolge: Klasse 5: Latein und Englisch, Klasse 8: Profilwahl (Französisch Griechisch, Naturwissenschaft und Technik), Zug „Europäisches Gymnasium“. Ab Klasse 10 besteht die Möglichkeit, eine vierte (moderne) Fremdsprache zu erlernen (Französisch oder Italienisch).
Besonderheiten: Ab Schuljahr 07/08 eine Hochbegabtenklasse, 4 Chöre, 2 Orchester, vielfältiges AG-Angebot an u.a. auch Hebräisch, Italienisch, Russisch, Spanisch, Schüleraustauschprogramm mit Frankreich und Großbritannien, Mittagstisch
Anmeldung: 22. März: 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 18.00 Uhr, 23. März: 9.00 bis 13.30 Uhr

Internationale Gesamtschule Heidelberg

Adresse: Baden-Badener Straße 14, 69126 Heidelberg, Telefon 06221/3100, Fax 06221/ 310210, sekretariat@igh-hd.de; **Internet:** www.igh-hd.de
Schwerpunkte: Integrierte Orientierungsstufe: ab Klasse 7 A-Zug (Gymnasium), B-Zug (Realschule), C-Zug (Hauptschule), ab Klasse 9 sprachl. oder naturwissenschaftl. Profil im A-Zug
Sprachenfolge: ab Klasse 1 Englisch, ab Klasse 6 als 2. Fremdsprache Latein/Französisch ab Klasse 8 im sprachlichen Profil Spanisch als 3. Fremdsprache
Besonderheiten: Gesamt- und Ganztageschule mit Mensa, Unesco-Projekt-Schule, Friedenschule, Umfangreiches AG-Angebot, Breites Förderangebot.
Anmeldung: 22. März: 8.00 bis 17.00 Uhr, 23. März: 8.00 bis 17.00 Uhr

Realschulen

Anmeldetermine an den Realschulen:

Donnerstag, 22.03.2007:
8.00 bis 12.00 Uhr und
14.00 bis 17.00 Uhr

Freitag, 23.03.2007:
8.00 bis 13.00 Uhr

• **Gregor-Mendel-Realschule,** Heidelberger Str. 61, Tel.: 374965
E-Mail: schulleitung@gmsr.hd.schule-bw.de

• **Theodor-Heuss-Realschule** Plöck 103-105, Tel.: 5832100
E-Mail: schulleitung@thrs.hd.schule-bw.de

• **Johannes-Kepler-Realschule,** Mönchhofstr. 18-24, Tel.: 472084
E-Mail: schulleitung@jkr.hd.schule.bwl.de

Hauptschulen

Anmeldetermine an den Hauptschulen:

Donnerstag, 22.03.2007:
8.00 bis 12.00 Uhr und
14.00 bis 17.00 Uhr

Freitag, 23.03.2007:
8.00 bis 13.00 Uhr

Fremdsprache: Englisch ab Klasse 5
Zusätzliche Fächer:
Technik, Hauswirtschaft, Informatik

Alle Haupt- und Werkrealschulen bieten den Zusatzunterricht für den Besuch des freiwilligen 10. Schuljahres zum Erwerb der mittleren Reife an.

• **Albert-Schweitzer-Schule und Fröbelschule an der Albert-Schweitzer-Schule** (Pfaffengrund), Schwanenweg 3, Tel. 70 00 32, E-Mail: poststelle@ass-hd.schule.bwl.de

• **Geschwister-Scholl-Schule, Landhausschule und Wilkenschule an der Geschwister-Scholl-Schule** (Kirchheim), Königsberger Str. 2a, Tel. 785523
E-Mail: schule@gss.hd.schule-bw.de

• **Heiligenbergschule und GHS Ziegelhausen an der Heiligenbergschule** (Handschuhsheim), Berliner Straße 100, Tel. 412631
E-Mail: schulleitung@hbg.hd.schule.bwl.de

• **Waldparkschule** (Boxberg) Am Waldrand 21, Tel. 89 37 70
E-Mail: Waldparkschule@gmx.de

Allgemeine Hinweise:

1. Die Erziehungsberechtigten können unter den Schulen grundsätzlich freiauswählen. Der Besuch der jeweiligen Hauptschule ist jedoch an die entsprechenden Schulbezirke gebunden.
2. Ein Anspruch auf Besuch der gewünschten Schule besteht nicht, solange der Besuch einer anderen Schule desselben Schultyps möglich und dem Schüler zumutbar ist (§ 88 Abs. 4, SchG). Wir empfehlen, die Kinder bei der nächstgelegenen Schule des gewünschten Typs anzumelden.
3. An allen vorgenannten öffentlichen Schulen besteht Schulgeld- und Lernmittelfreiheit im Rahmen der Lernmittelverordnung.
4. An allen Schulen – ausgenommen Hauptschulen – können auch Kinder der Umlandgemeinden aufgenommen werden.

**Stadt Heidelberg
Schulverwaltungsamt**

Fortsetzung von Seite 11

Die Ausschreibung kann **ab 12.03.2007** beim GEBÄUDEMANAGEMENT, Zimmer 107, Friedrich-Ebert-Anlage 50, von 7.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr, freitags von 7.30 bis 12.30 Uhr gegen Entrichtung der genannten Schutzgebühr (Verrechnungsscheck) abgeholt werden. Die Unterlagen werden bei Anforderung auch zugesandt.

Die Gebühr wird bei Nichtbeteiligung am Wettbewerb nicht zurückerstattet.

Die Zuschlagsfrist endet am **13.04.2007**.

Die Prüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen erfolgt durch das Regierungspräsidium Karlsruhe, 76247 Karlsruhe.

Jugendhilfeausschuss

Einladung zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses am **Mittwoch, 07.03.2007, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung**:

1. Heidelberger Kooperationsmodell für die bei Trennung und Scheidung in familiengerichtlichen Verfahren beteiligten Professionen (HEIKO) – Zuziehung von Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung; hier: Frau Dr. Ulrike Schmidt-Abmann, Richterin am Amtsgericht – Familiengericht – Heidelberg und Herr Rechtsanwalt Michael Eckert, Vorsitzender des Anwaltsvereins Heidelberg e.V. oder Stellvertretung

1.1 Heidelberger Kooperationsmodell für die bei Trennung und Scheidung in familiengerichtlichen Verfahren beteiligten Professionen (HEIKO)

2. Die Föderalismusreform und ihre möglichen Auswirkungen auf die Jugendhilfe – Zuziehung von Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung; hier: Herr Dr. Thomas Meysen, Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht (DIJuF) oder Stellvertretung

2.1 Die Föderalismusreform und ihre möglichen Auswirkungen auf die Jugendhilfe

3. Neuwahl des Jugendgemeinderates; Änderung der Satzung, Wahlordnung und Geschäftsordnung

In der **nicht öffentlichen Sitzung** wird folgendes Thema beraten:

1. Beratung des Haushaltsplanentwurfs 2007/2008

2. Personalstand in städtischen Kindertagesstätten (Antrag 0018/2007/AN der SPD vom 15.02.2007)

2.1 Personalstand in städtischen Kindertagesstätten

Sozialausschuss

Einladung zur Sitzung des Sozialausschusses am **Donnerstag, 08.03.2007, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung**:

1. Europäischer Sozialfonds; hier: Tätigkeitsbericht des ESF-Arbeitskreises Heidelberg

2. Gemeinwesenarbeit im Mörgelgewann: Umsetzung des Kooperationsvertrages zwischen der Stadt Heidelberg und dem Caritasverband Heidelberg e.V.

In der **nicht öffentlichen Sitzung** wird folgendes Thema beraten:

1. Beratung des Haushaltsplanentwurfs 2007/2008



Satzung

über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Heidelberg-Rohrbach

Aufgrund § 142 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Art. 3 des Förderalismusreform-Begleitgesetz vom 05.09.2006 (BGBl. S. 2098), und der Gemeindeordnung für Baden – Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, bez. S. 698), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 14. Februar 2006 (GBl. S. 20), hat der Gemeinderat der Stadt Heidelberg am 08. Februar 2007 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Festlegung des Sanierungsgebietes

Das Gebiet beiderseits der Rathausstraße im Stadtteil Rohrbach, welches sich

- im Süden von der Straße „Burnhofweg“,
- im Osten von der Straße „Siegelmauer“,
- im Norden von der „Achim-von-Arnim-Straße“ bis zur
- „Römerstraße/Karlsruher Straße“ im Westen

erstreckt, wird förmlich als Sanierungsgebiet „Heidelberg Rohrbach“ festgelegt.

Die genaue Abgrenzung des Sanierungsgebietes ergibt sich aus dem beigefügten Lageplan, der Bestandteil der Satzung ist.

§ 2

Vereinfachtes Verfahren

Die Anwendung der §§ 152 bis 156 a des Baugesetzbuches wird gemäß § 142 Absatz 4 ausgeschlossen, weil sie für die Durchführung der Sanierung nicht erforderlich sind und die Durchführung hierdurch voraussichtlich nicht erschwert wird (vereinfachtes Verfahren). Die Genehmigungspflicht nach § 144 bleibt hiervon unberührt.

§ 3

Inkrafttreten

Die Satzung wird gemäß § 143 Baugesetzbuch mit ihrer Bekanntmachung rechtsverbindlich.

Heidelberg, 01.03.2007

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Bezirksbeirat Rohrbach

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Rohrbach am **Donnerstag, 08.03.2007, um 18.00 Uhr, Altes Rathaus Rohrbach, Bürgersaal, Rathausstraße 43**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung**:

1. Verkehrssituation Rohrbach-Süd

2. Bericht zum Stand der Planungen für den Umbau des Schulgebäudes Heidelberger Straße (Antrag 0021/2007/AN der SPD vom 21.02.2007)

3. Bericht aus den Gremien

4. Verschiedenes
- Sanierung Rohrbacher Straße
- Mobile Geschwindigkeitsanzeige

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Generalsanierung des Schulgebäudes der Internationalen Gesamtschule Heidelberg

2. Verschiedenes

Bezirksbeirat Altstadt

Nicht öffentliche Sitzung des Bezirksbeirates Altstadt am Dienstag, 13.03.2007, um 18.00 Uhr, Kleiner Rathaussaal, Marktplatz 10

In der **nicht öffentlichen Sitzung** wird folgendes Thema beraten:

1. Neuausrichtung des Heidelberger Herbstes

Öffentliche Bekanntmachung

Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Bergheim – Urbane Wohnen im Bereich Alte Eppelheimer Straße / Kirchstraße

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in öffentlicher Sitzung am 13.10.2005 gemäß § 12 Absatz 2 des Baugesetzbuchs (BauGB) in Verbindung mit § 2 Absatz 1 Satz 1 BauGB beschlossen, für den Bereich Alte Eppelheimer Straße / Kirchstraße in Bergheim einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan aufzustellen.

Die Grenze des Geltungsbereichs des Bebauungsplans ist dem abgedruckten Lageplan zu entnehmen.



Öffentliche Auslegung

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in seiner Sitzung am 01.03.2007 dem Entwurf des Vorhabenbezogenen Bau-

ungsplans und der Begründung – beide in der Fassung vom 30.11.2006 – zugestimmt und die öffentliche Auslegung der Planunterlagen gemäß § 3 Absatz 2 BauGB beschlossen.

Es besteht Gelegenheit, den Entwurf, die Entwurfsbegründung einschließlich des Umweltberichts und vorliegende umweltbezogene Stellungnahmen in der Zeit vom 19.03.2007 bis einschließlich 23.04.2007 im Technischen Bürgeramt der Stadt Heidelberg und im Internet unter www.heidelberg.de einzusehen. Zu den ausgelegten Planunterlagen gehören ebenfalls folgende umweltrelevante Informationen: Schalltechnische Untersuchung, Besonnungs- und Verschattungsstudie sowie eine Verkehrsuntersuchung.

Stellungnahmen zur Planung können während der Auslegungsfrist schriftlich oder mündlich zur Niederschrift im Technischen Bürgeramt sowie im Internet vorgebracht werden.

Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über diesen Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.

Technisches Bürgeramt

Verwaltungsgebäude Prinz Carl, EG

Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg

Öffnungszeiten

Montag 8.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag 8.00 bis 16.00 Uhr

Mittwoch 8.00 bis 16.00 Uhr

Donnerstag 8.00 bis 17.30 Uhr

Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

Auskünfte und Erläuterungen zu den Planungsabsichten außerhalb der Öffnungs-

zeiten werden nach telefonischer Vereinbarung unter der Telefonnummer (06221) 58-13120 erteilt.

Heidelberg, den 02.03.2007

Stadt Heidelberg
Stadtplanungsamt

Sondersitzung

des **Haupt- und Finanzausschusses und des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses** am Dienstag, 13.03.2007, um 16.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10

In der **nicht öffentlichen Sitzung** wird folgendes Thema beraten:

1. GGH-Strategie 2015

Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss

Einladung zur Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am **Dienstag, 13.03.2007, um 18.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung**:

1. Liniennetzneukonzeption
- 2. Umsetzungsbericht
- Anpassungen im Liniennetz und Fahrplan

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Raumordnungsverfahren mit integrierter Prüfung einer Zielabweichung für die geplante Golfanlage in Eppelheim, Rhein-Neckar-Kreis; hier: Zustimmung zur Stellungnahme der Stadt Heidelberg an das Regierungspräsidium Karlsruhe

2. Erreichbarkeit Heidelberger Schloss

3. Wartezeiten am Schlierbacher Bahnübergang

4. Einkaufszentrum Altklinikum – Zuziehung von Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 GemO; hier: Herr Thomas Binder, Frau Vera Fuchs und Herr Martin Philippen als Vertreter der Sierra Developments Germany GmbH oder Stellvertretung

5. Poller Ochsenkopf

Außerdem sind in der **nicht öffentlichen Sitzung** zwei weitere vertrauliche Tagesordnungspunkte zur Beratung/Beschlussfassung vorgesehen.

Haupt- und Finanzausschuss

Einladung zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am **Mittwoch, 14.03.2007, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung**:

1. Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene

2. Neuwahl des Jugendgemeinderates; Änderung der Satzung, Wahlordnung und Geschäftsordnung

3. Haushaltspläne der rechtsfähigen Stiftungen für die Haushaltsjahre 2007 und 2008

4. Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 Gemeindeordnung bis 10.000 €

5. Zuschussbewilligung aus dem Wohnungsentwicklungsprogramm im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung

6. Stützmauersanierung Neuer Weg – Ausführungsgenehmigung

7. Einrichtung von öffentlichen Toilettenanlagen am Schloss

Fortsetzung auf Seite 13

Fortsetzung von Seite 12

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Diskussion über eine mögliche Neuausrichtung des Heidelberger Herbstes (Antrag 0015/2006/AN von Antragsteller: CDU, HD'er, AG FWV/gen.hd, FDP vom 10.02.2006)

1.1 Neuausrichtung Heidelberger Herbst

2. „Aktion Heimvorteil“: Vorteilsgewährung durch Stadtbücherei, Kurpfälzisches Museum, Theater und Philharmonisches Orchester der Stadt Heidelberg

3. Änderung der Regelung zur Erhebung von Entgelten für die Übernahme und laufende Bearbeitung von Bürgschaften

4. Ausstattung des Neubaus der Feuerwache am Baumschulenweg mit Mobilien – Vergabe der Leitstellentechnik

5. Beleuchtung Karl-Theodor-Brücke („Alte Brücke“) – Zustimmung zur Konzeption

6. Ausscheiden von Sonja Arnold, Laura Baisch, Carina Schick und Jennifer Stein aus dem Jugendgemeinderat

7. Ausscheiden von Herrn Stadtrat Hermann Gundel aus dem Gemeinderat der Stadt Heidelberg; hier: Feststellung nach § 6 Absatz 1 und 2 Gemeindeordnung (GemO)

8. Nachrücker von Herrn Karl-Heinz Winterbauer, Mittlerer Rainweg 16, 69118 Heidelberg; hier: Feststellung gemäß §§ 29 und 31 Gemeindeordnung (GemO)

9. Umbesetzung gemeinderätlicher Ausschüsse und sonstiger Gremien

10. Entsendung eines weiteren Vertreters in die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes Heidelberg (AZV)

Außerdem sind in der **nicht öffentlichen Sitzung** sieben weitere vertrauliche Tagesordnungspunkte zur Beratung/Beschlussfassung vorgesehen.

Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zur Aufhebung der Gemeinschaft am **Freitag, 23. März 2007, 9.30 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Saal 6, Kurfürsten-Anlage 19-21 (Eingang Bahnhofstraße), folgenden Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg Nr. 10.438: Flurstück-Nummer 1189, Gebäude- und Freifläche 0,78 a, Kornmarkt 9. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Altstadt, Sanierungsgebiet, Wohn- und Geschäftshaus mit 1 Laden, ca. 40 m² und 3 Wohnungen (51,7 m², 52 m², 61,5 m², teils vermietet, teils eigengenutzt, Baujahr ca. 1900, Denkmalschutz, augenscheinlich neu saniert) siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer/Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 460.000,- Euro. (Geschäftszeichen 50 K 159/06)

Brendle, Rechtspfleger

Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zur Aufhebung der Gemeinschaft am **Freitag, 23. März 2007, 10.30 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Saal 6, Kurfürsten-Anlage 19-21 (Eingang Bahnhofstraße), folgenden Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg Nr. 36.511: 29/1.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 962, Gebäude- und Freifläche 8,79 a, Hauptstraße 160, Merianstraße 5, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 1 bezeichneten Gewerbeeinheit nebst den beiden WC Nr. 1. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Altstadt, Gewerbeeinheit mit WC im Erdgeschoss, ca. 53,5 m², verpachtet, Gebäude liegt im Sanierungsgebiet und steht unter Denkmalschutz, Baujahr 18./19. Jahrhundert) siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer/Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 500.000,- Euro. (Zubehör gehört dem Pächter und wird nicht mitversteigert!) (Geschäftszeichen 50 K 290/05)

Brendle, Rechtspfleger

Wichtiges in Kürze

Blutspende-Aktion

Das Deutsche Rote Kreuz lädt alle gesunden Frauen und Männer zwischen 18 und 65 Jahren ein, an der Blutspende-Aktion am Donnerstag, 8. März, von 14.30 bis 19.30 Uhr in der Fröbelschule, Mannheimer Straße 217 (Wieblingen) teilzunehmen. Ohne Blutspender sind Ärzte oft machtlos. Täglich werden rund 2.000 Blutspenden benötigt, um allen die Krankenhäuser in Baden-Württemberg ausreichend versorgen zu können.

Karte ab 60

Wer am 1. April das 60. Lebensjahr erreicht haben wird oder älter als 60 Jahre, aber noch nicht im Besitz der „Karte ab 60“ ist, kann über diese für das gesamte VRN-Netz gültige Jahreskarte ab April verfügen, wenn der Antrag spätestens am Dienstag, 20. März, bei der Rhein-Neckar Verkehr GmbH (RNV) vorliegt. Bestellscheine gibt es bei der Akademie für Ältere, Bergheimer Straße 76, beim RNV-Kundenzentrum Bismarckplatz oder in den Bürgerämtern.

Feuer-Skulpturen

Ein Seminar über das Gestalten von Holz-Skulpturen mit Hilfe von Feuer veranstaltet Natur & Sinne, Institut für kreatives Erleben und Gestalten, Pfälzer Straße 15, am Samstag, 24. März, von 12.30 bis 20 Uhr. Die Teilnahmegebühr beträgt 70 Euro. Anmeldung bis 9. März unter Telefon 834881, info@natur-und-sinne.de oder www.natur-und-sinne.de

Montessori-Verein

Der Montessori-Verein lädt am Samstag, 10. März, um 10 Uhr zu einer Informationsveranstaltung mit Führung (Dauer ca. zwei Stunden) in seine Kinderkrippe Heinrich-Fuchs-Straße 85 (Rohrbach) ein. Nur für Erwachsene, Anmeldung nicht erforderlich.

Kinderflohmarkt

Der Kindergarten der Johannesgemeinde Neuenheim, Lutherstraße 67, veranstaltet am Sonntag, 11. März, von 15 bis 17 Uhr einen Flohmarkt „rund ums Kind“ mit Kaffee, Kuchen und Kinderbetreuung. Standanmeldung unter Telefon 336615.

Zum Gedenken an Monsignore Alfons Beil

Am 1. März jährte sich zum zehnten Mal der Todestag von Monsignore Alfons Beil, Pfarrer an St. Albertus in Heidelberg von 1948 bis 1971. Bereits 1936 war er als erster Kurator an die St. Albert-Kirche gekommen. Er stand in den Jahren des Nationalsozialismus in engem Kontakt zu Persönlichkeiten des Widerstands. Gemeinsam mit Gertrud Luckner, Hermann Maas, Marie Baum und Richard Hauser beriet er, was für Verfolgte des Naziregimes getan werden könnte. Alfons Beil, der

neben Deutsch und Latein auch die englische, französische und italienische Sprache beherrschte, blieb auch nach seiner Pensionierung am 20. August 1971 in der Seelsorge aktiv. Er starb am 1. März 1977 im Alter von mehr als 100 Jahren und wurde auf dem Bergfriedhof Heidelberg beigesetzt. Die Stadt Heidelberg hat im Jahr 2001 in Würdigung der Verdienste von Monsignore Alfons Beil um die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger den Platz bei der St. Albert-Kirche in Alfons-Beil-Platz umbenannt.

Präventionskurse

aktivijA e.V. veranstaltet Kurse zur Sturzprophylaxe montags 10 bis 11 (für Teilnehmer ab ca. 70 Jahren) und 11.15 bis 12.15 Uhr (ab ca. 60 Jahre), Yoga donnerstags 20.30 bis 21.45 Uhr, Sport nach Schlaganfall (Sekundärprävention) freitags 10 bis 11 (alle Kurse im Sportgarten) sowie dienstags 14.30 bis 15.30 Uhr im SRH-Campus, Laufen und Nordic Walking für Menschen mit Handicaps, mittwochs 8 bis 9 und 16 bis 17 Uhr sowie donnerstags 11 bis 12 auf der Neckarwiese. Anmeldung unter Telefon 25263 (Friederike Ziganek).

Kepler informiert

Die Johannes-Kepler-Realschule, Mönchhofstraße 24 (Neuenheim), lädt Eltern und Schüler/innen der 4. Grundschulklassen zum Informationsabend am Montag, 12. März, von 18 bis 20 Uhr ein.

Von Tibet nach Nepal

Die vhs-Radler laden am Dienstag, 13. März, zu einem Multimediavortrag über eine Mountainbike-Tour von Tibet nach Nepal ein. Der Vortrag in der Volkshochschule, Bergheimer Straße 76, beginnt um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Aus dem Gemeinderat

Sanierung Bergheim abgeschlossen

Der Gemeinderat hat die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Bergheim aufgehoben und die entsprechende Satzung beschlossen, nachdem in den vergangenen Jahren die vom Gemeinderat festgelegten Sanierungsziele gemeinsam mit den beteiligten Eigentümern, Mietern und Gewerbetreibenden erreicht wurden. Die Aufhebung der förmlichen Festlegung ist Pflicht, sobald die Sanierung als abgeschlossen zu betrachten ist. Von der Aufhebung noch nicht betroffen ist das Grundstück Bergheimer Straße 44. (*Gemeinderat am 1. März*)

Baugebiet „Im Bieth“

Der Gemeinderat hat die Kanal- und Straßenbauarbeiten zur Erschließung des Baugebiets „Im Bieth“ mit Gesamtkosten von 16,7 Millionen Euro genehmigt. Das Baugebiet in Kirchheim wird begrenzt durch Speyerer Straße, Pleikartsförster Straße, Straße Im Hüttenbühl und Cuzaring. (*Gemeinderat am 1. März*)

Auftragsvergaben

Der Gemeinderat nahm einen Bericht der Kommunalen Infrastruktur und Service GmbH (KIS) über die Anzahl der vergebenen Aufträge an mittelständische Unternehmen der Region gemessen an der Gesamtzahl der Aufträge entgegen. Danach wurden 2006 von der KIS für 498.654 Euro Aufträge vergeben. Davon entfielen 254.800 Euro (51,1 Prozent) auf 15 Heidelberger Unternehmen und 188.446 Euro (37,8 %) auf 20 Unternehmen in der Region. An die städtischen Werkstätten beim Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung gingen Aufträge über 30.959 Euro (6,2%). An 14 weitere Firmen wurden nicht regional zugeordnete Kleinaufträge von zusammen 24.448 Euro vergeben. (*Gemeinderat am 1. März*)

Vertragsänderung

Der Gemeinderat nahm eine Änderung des Gesellschaftsvertrags der EnergieEffizienzAgentur Rhein-Neckar gGmbH und den Beitritt der Stadtwer-

ke Heidelberg AG als Gesellschafter zur Kenntnis. Der Vertreter der Stadt Heidelberg in der Gesellschafterversammlung werde dieser Änderung zustimmen, teilte der Oberbürgermeister mit. (*Gemeinderat am 1. März*)

Neue Klinik im Altklinikum

Die Firma Epple & Kalkmann hat gemeinsam mit den Gesellschaften von Dietmar Hopp und Oliver Hopp den Wunsch an die Stadt Heidelberg herangetragen, auf dem Gelände des ehemaligen botanischen Gartens im Altklinikum Bergheim eine Klinik mit Wohnungen zu errichten. Der Gemeinderat nahm die Information über dieses Vorhaben zum Anlass zu einer ausführlichen Diskussion und beschloss mit großer Mehrheit, dass er in das weitere Verfahren eingebunden bleiben will. (*Gemeinderat am 1. März*)

Fairer Handel

Einstimmig beschloss der Gemeinderat, beider Beschaffung

von Kaffee, Tee, Fruchtsäften, Kakao und kakaohaltigen Produkten, Schnittblumen, Spielen, Bastelbedarf, Stiften, Sportbällen, Dienst- und Schutzkleidung, Baumaterial und Natursteinen bei der Stadt Heidelberg fair gehandelte Produkte zu bevorzugen. Produkte aus Asien, Afrika, Mittel- und Südamerika, bei denen nicht ersichtlich ist, ob sie Standards des fairen Handels erfüllen, sind zu vermeiden. Die städtischen Beteiligungsgesellschaften sollen entsprechend verfahren. (*Gemeinderat am 1. März*)

Sportausschuss

Diplom-Sportlehrer Helmut Zimmer ist in den Ruhestand verabschiedet worden und scheidet somit auch als Vertreter des Instituts für Sport und Sportwissenschaften der Universität als nicht gemeinderätliches beratendes Mitglied des städtischen Sportausschusses aus, beschloss der Gemeinderat. Das Institut für Sport und Sportwissenschaft hat noch keinen Nachrücker benannt. (*Gemeinderat am 1. März*)

Theater

Theater und Philharmonisches Orchester der Stadt Heidelberg

• Städtische Bühne

Theaterstr. 4, ☎ 58-20000
Mi 7.3., 20 Uhr: „Madama Butterfly“, Oper von Giacomo Puccini
Do 8.3., 20 Uhr: „Aaron Judisch: Ein Amerikaner in Heidelberg“, Liederabend
Fr 9.3., 15.30 Uhr: „Sanierungs-führung“, ein Blick hinter die Kulissen, Anmeldung unter ☎ 58-35250
Fr 9.3., 19.30 Uhr: „Frau Luna“, Operette von Paul Lincke
Sa 10.3., 19.30 Uhr, Premiere: „Die Frau vom Meer“, Schauspiel von H. Ibsen
So 11.3., 15 Uhr: „Werther“, Oper von Jules Massenet
Di 13.3., 20 Uhr: „The Body of Mr. Smith“, Tanzstück von Graham Smith
Mi 14.3., 20 Uhr: „The Rocky Horror Show“, Musical von Richard O'Brien

• Friedrich5

Friedrichstr. 5, ☎ 58-20000
Sa 10.3., 22 Uhr: „Disco Queen Party“, Premierenfeier zu „Die Frau vom Meer“

• Zwinger1

Zwingerstr. 3-5, ☎ 58-20000
Mi 7.3., 20 Uhr: „Was ist Zeit?“, Überraschungsprogramm
So 11.3., 20 Uhr, Premiere: „Was ist Zeit?“, Schauspiel von Patrick Wengenroth frei nach E.T.A. Hoffmann
Di 13.3., 20 Uhr: „4.48 Psychose“, Schauspiel von Sarah Kane
Mi 14.3., 20 Uhr: „Warten auf Godot“, Schauspiel von Samuel Beckett

• Zwinger 3

Zwingerstr. 3-5, ☎ 58-20000
Do 8.3., 19 Uhr, Premiere: „Iphigenie auf Tauris“, Jugendtheater nach Goethe und der Tragödie von Euripides (ab 14 J.)
Fr 9.3., 10 Uhr: „Theater aus dem Nichts“, Workshop mit Blick hinter die Kulissen
Sa 10.3., 18 Uhr: „Agent im Spiel“, Theaterstück von David S. Craig (ab 8 J.), anschl. Zwinger 3 über Nacht
So 11.3., 15 Uhr: „Der kleine Mann“, Puppenspiel von Erich Kästner (ab 5 J.)
Mo 12.3., 10 Uhr: „Die wilden Schwäne“, Schauspiel nach Hans Christian Andersen (ab 5 J.)
Di 13.3./Mi 14.3., 11 Uhr: „Kabale und Liebe“, Schauspiel von Friedrich Schiller (ab 14 J.)

Altes Rathaus Rohrbach

Rathausstr. 43
Mi 14.3., 19 Uhr: „Kurfälzer Aulselese“, lustige Episoden aus Rohrbach und Umgebung

Karlstorbahn

Am Karlstor 1, ☎ 978911
Fr 9.3., 20 Uhr: „Knacki Deuser: Night Wash“, Comedy
So 11.3., 20 Uhr: „Uwe Steimle: Uns fragt ja keener“, Kleinbürger-Kabarett aus Sachsen

Romanischer Keller

Seminarstr. 3, ☎ 542769
Di 13.3., 20 Uhr: „Offene Bühne“, Musik, Stand-up-Comedy und Kabarett

Taeter Theater

Bergheimer Str. 147, ☎ 163333
Fr 9.3./Sa 10.3., 20 Uhr, So 11.3., 17 Uhr: „Das Herz eines Boxers“, Schauspiel von Lutz Hübner

TiKK - Theater

Am Karlstor 1, ☎ 978911
Fr 9.3./Sa 10.3., 20 Uhr, So 11.3., 15 Uhr: „Die fremde Stadt“, Schauspiel von John B. Priestley

Zimmertheater

Hauptstr. 118, ☎ 21069
Mi 7.3.-Sa 10.3., 20 Uhr, Sa 10.3./So 11.3., 17 Uhr: „Willkommen in deinem Leben“, Schauspiel von Michael McKeever

Kino

Programm vom 8. bis 14. März

Gloria/Gloriette

Hauptstr. 146, ☎ 25319
 „Das wahre Leben“ (Do 17.30 Uhr, Do-Mi 19.45, 22 Uhr, So 11.30 Uhr, ab 12 J.)
 „Der Hals der Giraffe“ (Do-Mi 15.15 Uhr)
 „Nach der Hochzeit“ (Do-Mi 16.45 Uhr, ab 12 J.)
 „Sie sind ein schöner Mann“ (Do-Mi 21.30 Uhr, So 11.30 Uhr, ab 6 J.)
 „The Queen“ (Fr-Mi 17.30 Uhr, ab 6 J.)
 „Vier Minuten“ (Do-Mi 19.15 Uhr, Sa/So 15 Uhr, ab 12 J.)

Kamera

Brückenstr. 26, ☎ 409802
 „Der letzte König von Schottland: In den Fängen der Macht“ (Mi 21.15 Uhr, ab 16 J.)
 „La vie en rose (2006)“ (Do-Di 21.15 Uhr, So 11.30 Uhr, ab 12 J.)
 „Tagebuch eines Skandals“ (Do-Mi 19.15 Uhr, ab 12 J.)
 „The Queen“ (Do-Mi 17 Uhr, ab 6 J.)
 „Vitus“ (Sa/So 14.30 Uhr)

Karlstorkino

Am Karlstor 1, ☎ 978918
 „Esmas Geheimnis – Grbavica“ (Fr/So 19 Uhr, ab 12 J.)
 „Filme von Pierre M. Krause“ (Mi 20 Uhr)
 „Flags of our fathers“ (So 14.30 Uhr, Mo, 21.30 Uhr, ab 12 J.)
 „Letters from Iwo Jima“ (Do 21.15 Uhr, Fr 21.30 Uhr, So 21.45 Uhr, Di 19 Uhr, ab 16 J.)
 „Montags in die Sonne“ (So 11 Uhr, Mo 19 Uhr, ab 6 J.)
 „Öffne meine Augen“ (Fr/So 19 Uhr, ab 12 J.)
 „Princesas“ (Sa 19 Uhr)
 „Quand la mer monte – Wenn die Flut kommt“ (Do 19.30 Uhr, So, 17 Uhr)

Lux/Harmonie

Hauptstr. 110, ☎ 22000
 „Das Streben nach Glück“ (Do-Sa 22.30 Uhr)
 „Der gute Hirte“ (Do-Mi 19.15 Uhr, ab 12 J.)
 „Der Pianist (2002)“ (Mi 14 Uhr, ab 12 J.)
 „Die Brücke nach Terabithia“ (Do-Mi 14.15, 17.15 Uhr)
 „Die Wilden Kerle 4 – Der Angriff der Silberlichter“ (Do-Di 14.15, 16.45 Uhr)
 „Ghost Rider“ (Do-Mi 20, 22.30 Uhr, ab 12 J.)
 „Hannibal Rising – Wie alles begann“ (So/Di-Mi 22.30 Uhr, ab 18 J.)
 „La vie en rose (2006)“ (Do-Di 19.30, 22.30 Uhr, ab 12 J.)
 „Mitten ins Herz – Ein Song für dich“ (Do/So-Mi 22.30 Uhr, Do-Mi 14.30, 17.15, 20 Uhr, Fr/Sa 23 Uhr)
 „Neues vom Wixxer“ (Mi 20, 22.30 Uhr, ab 6 J.)
 „Norbit“ (Do-Mi 14.30, 17.15, 20, 22.30 Uhr, ab 12 J.)
 „Rennschwein Rudi Rüssel II“ (Do-Mi 14.30, 17.15 Uhr)
 „Rocky Balboa“ (Do-Mi 14, 17 Uhr, ab 12 J.)
 „Smokin' Aces“ (Do-Mi 20 Uhr, ab 16 J.)
 „Sneak Preview“ (Mo 22.30 Uhr)
 „The Hitcher“ (Do-Mi 22.30 Uhr, ab 16 J.)

Schlosskino

Hauptstr. 42, ☎ 20525
 „Babel“ (So-Mi 21.15 Uhr, ab 16 J.)
 „Das Leben der Anderen“ (Do-Mi 18.30 Uhr, Do-Sa 21.15 Uhr, ab 12 J.)
 „Lotte im Dorf der Erfinder“ (Do-Mi 15 Uhr)
 „Mitten ins Herz – Ein Song für dich“ (Do-Mi 15.30, 17.45, 22.30 Uhr, Fr-Di 20.15 Uhr)
 „Pan's Labyrinth“ (Do-Mi 19 Uhr, ab 16 J.)
 „Pathfinder – Fährte des Kriegers“ (Do-Mi 17, 21 Uhr, Fr/Sa 23 Uhr, ab 18 J.)
 „Rennschwein Rudi Rüssel II“ (Do-Mi 14.30, 16.30 Uhr)
 „Rocky Balboa“ (Mi 20.15 Uhr, ab 12 J.)

„Sneak Preview“ (Do 20.15 Uhr)

Studio Europa

Rohrbacher Str. 71, ☎ 25600
 „Bobby – Sie alle hatten einen Traum“ (Do-Mi 19.45, 22.15 Uhr, ab 12 J.)
 „Little Miss Sunshine“ (Sa/So 15 Uhr, ab 6 J.)
 „Paris je t'aime (D 2006)“ (Do-Mi 17.15 Uhr, ab 6 J.)

Musik

Acht Grad

Bergheimer Str. 147, ☎ 4385581
Fr 9.3., 21 Uhr: „Ü 30 Party“
Sa 10.3., 21 Uhr: „Groovin' Saturday“

Billy Blues im Ziegler

Bergheimer Str. 1b, ☎ 25333
Fr 9.3., 22 Uhr: „Bring That Beat Back“

Cave 54

Krämergasse 2, ☎ 27840
Fr 9.3., 20.30 Uhr: „Good Men Gone Bad“, Bluesrock
So 11.3., 20.30 Uhr: „Jazz Jam Session“

Christuskirche

Zähringerstr. 30, ☎ 20666
So 11.3., 18 Uhr: „Gospelchor der Christuskirche, J. Prinz (Klavier)“, Gospelgottesdienst

DAI

Sofienstr. 12, ☎ 60730
Fr 9.3., 20 Uhr: „Cherkezi Gypsy Orchestra und Toni Kitanovski“, Gypsy-Jazz
So 11.3., 20.30 Uhr: „Tiny Tribe“, Jazz

Deep

Hauptstr. 1, ☎ 6517760
Fr 9.3., 23 Uhr: „Back to Oldschool“
Sa 10.3., 23 Uhr: „hr3 Party Grooves“

Halle 02

Güteramtsstr. 2, ☎ 137686
Do 8.3., 20.30 Uhr: „Redondo Beat“
Do 8.3., 22 Uhr, Halle 01: „Rocket!“, Indie, Alternative
Fr 9.3., 20.30 Uhr: „Abiparty“
So 11.3., 23 Uhr, Halle 01: „Electro_Nouveau“
Sa 10.3., 20.30 Uhr, Halle 01: „Abi-Party“
Sa 10.3., 21 Uhr: „Riddim Fire“, Reggae, Dancehall, Soca

Heiligeistkirche

Hauptstr. 198, ☎ 21117
Sa 10.3., 18.15 Uhr: „C. A. Schäfer (Orgel)“, Werke von Brahms und Bach
So 11.3., 17 Uhr: „J. Brahms: Ein deutsches Requiem“

Jazzhaus in der Kulturbrauerei

Leyergasse 6, ☎ 4332040
Do 8.3., 21 Uhr: „Jazzhaus-Session“
Sa 10.3., 21.30 Uhr: „Hans Refertt und Band“, Jazz

Karlstorbahn

Am Karlstor 1, ☎ 978911
Sa 10.3., 23 Uhr: „UV Club“, Elektronika, Techno
Sa 10.3., 23 Uhr, k klub: „GehversucheinHD“, Tech-House, Elektro
Di 13.3., 21 Uhr: „Charlie Mariano und KCP 5“, weltmusikalischer Jazz
Mi 14.3., 22 Uhr: „Examensparty der Schwesternschule“, Partyhits

Kongresshaus Stadthalle

Neckarstadt 24, ☎ 142260
Do 8.3., 20 Uhr: „McCoy Tyner Trio und Roy Haynes Quartet“, modern Jazz
Do 8.3., 20 Uhr, Havana Club: „Sal-sa Caliente“

Kreuzkirche

Mannheimer Str. 254, ☎ 836689
So 11.3., 20 Uhr: „David Qualey (Gitarre)“, Jazz-Improvisationen bis klassische Kompositionen

Kulturfenster

Kirchstr. 16, ☎ 1374860
Fr 9.3., 20 Uhr: „Wortfront: Lieder eines postmodernen Arschlochs“, Chansons

Sa 10.3., 20 Uhr: „Ich' n Lied, du' n Lied“, Chansons

Musikfabrik Nachtschicht

Bergheimer Str. 147, ☎ 4385522
Do 8.3., 22 Uhr: „Strictly Black Music“
Fr 9.3., 22 Uhr: „Finest Mixed Music“
Sa 10.3., 22 Uhr: „Perfect Clubsound“
Mi 14.3., 22 Uhr: „Der neue Mittwoch“

Musik- und Singschule

Kirchstr. 2, ☎ 58-43500
So 11.3., 17 Uhr: „Jugendchor und Aufbausinfonieorchester der Musik- und Singschule und Schüler-Eltern-Lehrer-Chor des Gymnasiums Feudenheim“, Werke von Beethoven, Mozart und Verdi

Palais Prinz Carl

Kornmarkt 1, ☎ 619801
So 11.3., 11 Uhr: „Cornelius Meister (Klavier), Domin-Quartett“, Werke von Debussy und Brahms
Mi 14.3., 19.30 Uhr: „Kassanova“, Worldmusic

Providenzkirche

Hauptstr. 90a, ☎ 20941
Sa 10.3., 20 Uhr: „Vallesanta Corde“, Balkangrooves, Klezmer und Tango Nuevo
So 11.3., 17 Uhr: „Badisches Zupforchester“, Werke von Bach, Mozart u.a.
Mo 12.3., 18 Uhr: „St. Stephen's Madrigal Singers“, Werke von Gabrieli, Barber, di Lasso u.a.

Romanischer Keller

Seminarstr. 3, ☎ 542769
Fr 9.3., 20 Uhr: „The Critters und Broom Bezzums“, Irish Folk

Schwimmbad Musikclub

Tiergartenstr. 13, ☎ 400031
Do 8.3., 21.30 Uhr: „Eric Fish“, Frontmann von Subway To Sally auf Solopfadern
Fr 9.3., 22 Uhr: „Moskovskaya“, Ska
Sa 10.3., 22 Uhr: „Fight Club“, Drum'n'Bass, Jungle

St. Raphael

Werderstr. 51, ☎ 412015
So 11.3., 19.30 Uhr: „Dietrich Buxtehude: Membra Jesu Nostris“, Ensemble Incanto

Zum Karl

Lauerstr. 7 - 9, ☎ 23082
Sa 10.3., 21 Uhr: „B-Flat“, Rock, Blues

Ausstellungen

Augustinum

Jaspersstr. 2, ☎ 388812
 täglich 10-20 Uhr
 „Die Welt in den Augen eines Architekturvezeichners“, Zeichnungen, Pastelle und Aquarelle (bis 25.3.)

Forum für Kunst

Heiligeiststr. 21, ☎ 24023
 Di, Mi, Fr-So 14-18 Uhr, Do 14-22 Uhr
 „Berlejung, Borkenhagen, Mee und Richter: Überzeichnet“, Holzschnitte, Grafiken und Fotoübermalungen (bis 11.3.)

Heidelberger Kunstverein

Hauptstr. 97, ☎ 184086
 Sa, So 11-19 Uhr, Di-Fr 12-19 Uhr
 „Ob ich das sehe“, Objekte und Installationen (bis 18.3.)
 „Das Buch“, Gruppenausstellung (bis 11.3.)

Kurfälzisches Museum

Hauptstr. 97, ☎ 58-34000
 Di-So 10-18 Uhr
 „Marilyn Monroe – The Last Sitting“, Fotografien und Siebdrucke von Bert Stern (bis 18.3.)
 „Max Slevogt: Zauberflöte“, Radierungen zu ausgewählten Partituren von W. A. Mozarts „Zauberflöte“ (bis 20.5.)
So 11.3., 15 Uhr: „Sie war so schön, dass selbst 100 Mäuler es nicht erzählen könnten“, Märchen und Mythen über die Schönheit



Di 13.3., 10 Uhr: „Museumswerkstatt für Erwachsene“, sehen, diskutieren, gestalten, mit Anmeldung
Mi 14.3., 18 Uhr: „ZAP“, Kunstwerkstatt (ab 13 J.), mit Anmeldung

Landratsamt, Foyer

Kurfürsten-Anlage 38-40
 Mo-Do 8-17 Uhr, Fr 8-15.30 Uhr
 „Spuren“, Schulkunstausstellung (bis 25.4.)

Museum Haus Cajeth

Haspelgasse 12, ☎ 24466
 Mo-Sa 11-17 Uhr
Fr 9.3., 19 Uhr Vernissage: „Josef Wittlich: Mein Leben braucht Farbe“, Malerei (bis 16.6.)

Rathausfoyer

Marktplatz 10, ☎ 58-10580
 Mo-Fr 8-18 Uhr
 „Kunst ohne Grenzen“, Gemälde und Skulpturen (bis 8.3.)

Sammlung Prinzhorn

Vöbstr. 2, ☎ 564739
 Di, Do-So 11-17 Uhr, Mi 11-20 Uhr
 „Der Luftwebstuhl“, gefährliche Beeinflussungsapparate (bis 15.4.)
Mi 14.3., 18 Uhr, So 11.3., 14 Uhr: „Führung“

Stadtbücherei

Poststr. 15, ☎ 58-36000
 Di-Fr 10-20 Uhr, Sa 10-16 Uhr
 „Rosenstraße 76“, Spurensuche häuslicher Gewalt (bis 10.3.)
Di 13.3., 19.30 Uhr Vernissage: „Zeitung lesen in Europa“, Fotografien (bis 28.4.)
 „Angelika Dirscherl: Quodlibet – Künstlerbücher“, Collagen, Papierschnitte, Aquarelle (bis 30.6.)

Textilsammlung Max Berk

Brahmsstr. 8, ☎ 800317
 Mi, Sa, So 13-18 Uhr
 „Internationale Biennale der Spitze“, zeitgenössische textile Kunstwerke mit dem Charakter von Spitze (bis 13.5.)
So 11.3., 15 Uhr: „Internationale Biennale der Spitze“, Betrachtung des Textil-Werkes „The Frost“ von Raija Jokinen mit Vortrag

Universitätsbibliothek

Plöck 107-109, ☎ 54-0
 „Ein Knab auf schnellerm Roß. Die Romantik in ihrer Heidelberger Zeit“, literarische Zeitdokumente (bis 31.3.)

Völkermuseum

Hauptstr. 235, ☎ 22067
 So 11-18 Uhr, Mi-Sa 14-18 Uhr
So 11.3., 11 Uhr Vernissage: „Das hat Hand und Fuß“, Arm- und Fußschmuck aus dem Orient (bis 3.6.)
 „Kunst aus Afrika“, Masken, Figuren und Ritualobjekte aus West-, Äquatorial- und Zentralafrika (bis 15.7.)
 „Kunst und materielle Kultur der Asmat in Irian Jaya“ (Dauerausstellung)

Zoo

Tiergartenstr. 3, ☎ 64550
 täglich 9-18 Uhr
 „Peter Abele“, farbenkräftige Acrylmalerei (bis 31.10., Afrikahaus)
 „Rose von Selasinsky“, Fotografie (bis 10.6., Raubtierhaus)

Kids & Teens

Eichendorffschule, Schulhof

Heidelbergerstr. 61, ☎ 315088
Mo 12.3./Di 13.3., 14.30 Uhr: „Pottblitz, der Spielebus kommt“, Spiele und Spielgeräte

Friedrich-Ebert-Schule, Schulhof

Sandgasse 14, ☎ 5832080
Do 8.3., 14.30 Uhr: „Pottblitz, der Spielebus kommt“, Spiele und Spielgeräte

Grahampark

Mi 14.3., 14.30 Uhr: „Pottblitz, der Spielebus kommt“, Spiele und Spielgeräte

Haus der Jugend

Römerstr. 87, ☎ 602926
Sa 10.3./So 11.3., 10.30 Uhr: „Mega-Dance-Days“, Tanzkurse

Kulturfenster

Kirchstr. 16, ☎ 1374860
Sa 10.3., 15.30 Uhr, So 11.3., 15 Uhr: „Stockkampfkunst“, Workshop (8-13 J.), Anmeldung unter ☎ 1374864
Sa 10.3., 16 Uhr: „Der kleine Eisbär und der Angsthase“, Theaterstück nach Hans de Beer (ab 3 J.)
Mo 12.3., 18 Uhr: „Fantasy Rollenspiele“, Fantasy-Spiel (ab 12 J.)

Montpellier-Haus

Kettengasse 19, ☎ 162969
Mi 14.3., 15 Uhr: „Kindernachmittag auf Französisch“, Malen, Basteln, Spielen (4-10 J.), mit Anmeldung

Puppentheater Plappermaul

Im Heimgarten 34, ☎ 452177
Sa 10.3., 15 Uhr: „Die Jagd nach dem verlorenen Ei“, Puppentheater (ab 5 J.)

Stadtbücherei

Poststr. 15, ☎ 58-36000
Fr 9.3., 15.30 Uhr: „Vorlesestunde“, (ab 5 J.)

Universitäts-Kinderklinik

INF 153, ☎ 562311

Fr 9.3., 10 Uhr: „Augsburger Puppenkiste: Das kleine Känguru und der Angsthase“, Marionettentheater

Senioren

Akademie für Ältere

Bergheimer Str. 76, ☎ 975032
Do 8.3., 9.10 Uhr: „Schloss Alsbach bei Alsbach“, kulturhistorische Wanderung
Do 8.3., 11 Uhr: „Griechische Tempel“, Diavortrag
Do 8.3., 14 Uhr: „Nordzypern und Istanbul“, Reisevorbesprechung
Fr 9.3., 8.45 Uhr: „Lebensräume – Geschichte“, Vortrag
Fr 9.3., 10 Uhr: „Indien“, Diavortrag
Fr 9.3., 10 Uhr: „Chinesischer Garten im Luisenpark Mannheim“, Kulturfahrt
Fr 9.3., 10 Uhr: „Tropfen hohlen Steine – Hoffnung für Kinder in Asien“, Vortrag
Fr 9.3., 14 Uhr: „Zeitgeschichte und aktuelle Politik“, Vortrag
Sa 10.3., 7.30 Uhr: „Skiwandern im Böhmerwald“, Aktivreise
Mo 12.3., 13.30 Uhr: „Einführung zur Kunstfahrt Straßburg“
Mo 12.3., 15 Uhr: „Impressionismus – Edgar Degas“, Diavortrag
Di 13.3., 11 Uhr: „Bedeutende Werke der abendländischen Kunst – Caravaggio“, Diavortrag
Di 13.3., 15 Uhr: „Philosophie im chinesischen Mittelalter“, Vortrag
Mi 14.3., 8.20 Uhr: „Wanderung im Elmsteiner Tal“
Mi 14.3., 11 Uhr: „Faszination der grauen Riesen“, Vortrag über Elefanten
Mi 14.3., 14 Uhr: „Krakau und Südpolen“, Reisevorbesprechung
Mi 14.3., 15 Uhr: „Paris und seine Sehenswürdigkeiten“, Diavortrag
Mi 14.3., 15.30 Uhr: „Besprechung der Arbeiten aus dem Wettbewerb „Wohnen im Alter“ aus dem Jahr 2006“

Bürgerzentrum Kirchheim

Hegenichstraße 2, ☎ 58-25300
Do 8.3., 10-17 Uhr: „Seniorenmesse“, Informationen über Wohnen im Alter

SENIORENZENTREN

Programmauswahl; Mo-Fr Mittagstisch

Altstadt

Marshallstr. 13, ☎ 181918
Do 8.3., 10 Uhr: „Englisch“, Sprachkurs
Fr 9.3., 9.30 Uhr: „Yoga ab 50“
Mo 12.3., 14 Uhr: „Gymnastik“

Bergheim

Kirchstr. 16, ☎ 182428
Do 8.3., 14.30 Uhr: „Kaffeetreff“
Fr 9.3./Di 13.3., 14 Uhr: „Schachtreff“
Mo 12.3., 18 Uhr: „Mazdaznan“

Bethanien-Lindenhof

Franz-Kruckenberg-Str. 2, ☎ 3191606
Fr 9.3., 15 Uhr: „China“, Vortrag
Fr 9.3., 15 Uhr: „Einführung zur Kunstfahrt Straßburg“

Emmertgrund

Emmertgrundpassage 22, ☎ 58-38330
Do 8.3., 14.30 Uhr: „Träume und ihre Farben“, Vortrag

Handschuhsheim

Obere Kirchgasse 5, ☎ 4379782
Mo 12.3., 18 Uhr: „Latein“
Di 13.3., 14 Uhr: „Liedernachmittag“
Mi 14.3., 15 Uhr: „Geselliges Tanzen“

Kirchheim

Odenwaldstr. 4, ☎ 720022
Mo 12.3., 9 Uhr: „Fußpflege“, mit Anmeldung
Di 13.3., 14.40 Uhr: „Entspannungstraining“
Mi 14.3., 14 Uhr: „Treff für Sehbehinderte“

Rohrbach

Baden-Baden Str. 11, ☎ 334540
Fr 9.3., 11 Uhr: „Einweihung der Bewegungsecke“
Mo 12.3., 14.30 Uhr: „Besuch im Rohrbacher Heimatmuseum“

Weststadt

Dantestr. 7, ☎ 5838360
Do 8.3., 10 Uhr: „Patenoma Treffen“
Di 13.3., 14 Uhr: „Handy-Workshop“, praktische Tipps
Di 13.3., 14.30 Uhr: „Malen Ü 55“

Wieblingen

Mannheimer Str. 267, ☎ 830421
Fr 9.3., 16 Uhr: „Tanztreff“
Mo 12.3., 20.15 Uhr: „Tai Chi Kurs“
Mi 14.3., 9.15 Uhr: „Bewegung mit Spaß 1“

Sonstiges

Bibliothèque Victor Hugo

Seminarstr. 3, ☎ 160972
Di 13.3., 19.30 Uhr: „Hélène Lenoir: L'Entracte“, Autorenlesung

DAI

Sofienstr. 12, ☎ 60730
So 11.3., 17 Uhr: „Was ist der Mensch?“, Vortrag
Mi 14.3., 20 Uhr: „Wolfgang Herrndorf: Diesseits des Van-Allen-Gürtels“, Autorenlesung

Ev. Gemeindehaus St. Marien

Ecke Marktstr./Im Schaffner, ☎ 700433
So 11.3., 14-17 Uhr: „Flohmarkt rund ums Kind“

Freie Montessori Kinderkrippe

Turnerstr. 133, ☎ 3373243
Sa 10.3., 10-12 Uhr: „Einführung in die Montessori-Pädagogik“, Infoveranstaltung

Christusgemeinde, Gemeindehaus

Zähringerstr. 26, ☎ 20666
Sa 10.3., 10-12 Uhr: „Flohmarkt rund ums Kind“

Kath. Gemeindehaus Pfaffengrund

Marktstr. 50, ☎ 776591
So 11.3., 14-17 Uhr: „Flohmarkt rund ums Kind“

Kindergarten, Johannesgemeinde

Lutherstr. 67, ☎ 484481
So 11.3., 15-17 Uhr: „Flohmarkt rund um's Kind“

Mariensatue auf dem Kornmarkt

Do 8.3., 21 Uhr: „Werwölfe, Wiedergänger und Vampyre“, Führung durch die Altstadt

Internationaler Frauentag 2007

8. März 2007

- Di 6.3.-Fr 10.3., 10-20 Uhr, Sa 10.3., 10-16 Uhr:** „Sachbücher, Romane und Biografien“, Ausstellung (Stadtbücherei, Poststr. 15)
- Do 8.3., 15-18 Uhr:** „Frauenspektakel Weitergehen! Zwei Schritte vor. Keinen zurück.“, Kundgebung mit Musik (Bismarckplatz)
- Do 8.3., 19.30 Uhr:** „Armut hat viele Gesichter“, Redebeiträge zum Thema Armut unter Frauen mit anschl. Improvisationstheater „Drama light“ (Volkshochschule, Bergheimer Str. 76)
- Do 8.3., 20 Uhr:** „Die Frau an seiner Seite“, Lesung zur Rolle der Frauen von SS-Männern (DAI, Sofienstr. 12)
- Fr 9.3., 19 Uhr:** „Öffne meine Augen“, Filmvorführung (Karlstorkino, Am Karlstor 1)
- Sa 10.3., 19 Uhr:** „Princesas“, Filmvorführung (Karlstorkino)
- So 11.3., 19 Uhr:** „Esmas Geheimnis“, Filmvorführung (Karlstorkino)

Fr 9.3., 20 Uhr: „Mörder, Mägdle, Missetaten“, Streifzug durch die Kriminalgeschichte der Romantik
Sa 10.3., 19 Uhr: „Henker, Hexen, Hübschlerinnen“, Themenführung

Messplatz

Kirchheimer Weg 19
Sa 10.3., 6-14 Uhr: „Flohmarkt“

Montpellier-Haus

Kettengasse 19, ☎ 162969
Mi 14.3., 19.45 Uhr: „Französische Gesprächsrunde für Fortgeschrittene“

Volkshochschule

Bergheimer Str. 76, ☎ 911911
Di 13.3., 20 Uhr: „Von Lhasa nach Kathmandu“, Vortrag über eine organisierte Mountainbike-Tour

Weitere Termine im Internet unter www.heidelberg.de/veranstaltungen

Gelbe Tonnen

12. bis 16. März

Altstadt, Bergheim (westlich der Mittermaierstraße), Handschuhsheim (nördlich Berliner Straße und Rottmannstraße), Grenzhof, Kirchheim (nördlich und einschließlich der Carl-Diem-Straße), Neuenheim (östlich der Brückenstr./Handschuhsheimer Landstraße), Neuenheimer Feld, Pfaffengrund (auch Gewerbegebiet), Rohrbach und Südstadt (westlich der Karlsruhe- und Rohrbacher Straße, südlich der Rathausstr. auch östl. der Karlsruher Str.), Industriegebiet Rohrbach Süd, Schlierbach (westlich vom Bahnhof), Gewerbegebiet Weststadt/Alte Stadtgärtnerei, Wieblingen, Ochsenkopff.

19. bis 23. März

Gebiet Königstuhl, Bergheim (einschließlich und östlich der Mittermaierstraße), Boxberg, Emmertgrund, Handschuhsheim (einschließlich und zwischen Berliner Straße und Rottmannstraße), Handschuhsheimer Feld, Kirchheim (südlich Carl-Diem-Str.), Kirchheimer Höfe, Neuenheim (einschließlich und westlich von Brückenstr. und Handschuhsheimer Landstraße), Neuenheimer Landstr., Ziegelhäuser Landstr., alle Straßen im Bereich Neckarhelle bis Stiftweg, Rohrbach und Südstadt (einschließlich und östlich Karlsruher und Rohrbacher Straße bis Rohrbach Markt, mit Rathausstr., Kühler Grund, Weingasse und Bierhelder Weg), Schlierbach (östlich vom Bahnhof), Weststadt (einschließlich der Franz-Knauff-Straße), Ziegelhäusern.

INFOS / SERVICE

Recyclinghöfe

Öffnungszeiten

Recyclinghof (RH) am Oftersheimer Weg und Recyclinghof Abfallentsorgungsanlage Mittelweg: Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr; RH an der Müllsauganlage Emmertgrund, RH Klausenpfad, RH Parkplatz Stifftsmühle: Mo-Fr 8-12 Uhr und 13-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr.

Saubere Stadt

Unter **Telefon 58-29999** können Verschmutzungen und Müllablagungen im Stadtgebiet gemeldet werden.

Sperrgutbörse

Tel. 58-29999

Eckschrank mit Regal (Kiefer), Tel. **4337318**; Weißer Holzofenherd, Edelstahlspüle mit 2 Becken, Gefrierschrank mit 5 Schubladen, Tel. **393353**.

Fundbüro

Heidelberger Dienste, Bergheimer Straße 26, Tel. 653797, geöffnet Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr

Städtepartnerschaft

Freundeskreise Bautzen, Vors. Dr. Dieter Lange, Tel.

802354; **Cambridge**, Vors. Ursula Liedvogel, Tel. 480184; **Kumamoto**, Vors. Prof. Dr. Hans-Günther Sonntag, Tel. 566453; **Rehovot**, Vors. Jochen Reder, Tel. 06203/2383; **Simferopol**, Vors. Franz Hieber, Tel. 06321/16372.

Montpellier-Haus

Kettengasse 19, Tel. 162969, Öffnungszeiten: Mo 14-16 Uhr, Di-Do, 10-12.30 Uhr und 14-16 Uhr, Fr 10-12 Uhr

Bürgerämter

Altstadt: Rathaus, Marktplatz 10, Tel. 58-13810, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Emmertgrund/Boxberg: Emmertgrundpassage 17, Tel. 58-13850, geöffnet Di, Do, Fr 8-16 Uhr, Mi 8-18 Uhr
Handschuhsheim: Dossenheimer Landstraße 13, Tel. 58-13820, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Kirchheim: Schwetzingen Straße 20, Tel. 58-13860, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Mitte (Bergheim, Weststadt, Südstadt): Bergheimer Straße 69, Tel. 58-47980, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr (Rennenstelle nur nach Terminvereinbarung, Tel. 58-13760)
Neuenheim: Lutherstraße 18, Tel. 58-13830, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr
Pfaffengrund: Sperberweg 24, Tel. 58-13870, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

Rohrbach: Rathausstraße 43, Tel. 58-13880, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

Wieblingen: Mannheimer Straße 259, Tel. 58-13890, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Ziegelhausen/Schlierbach: Kleingemünder Str. 18, Tel. 58-13840, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Technisches Bürgeramt: Kornmarkt 1, Tel. 58-25250, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-17.30 Uhr

Schwimmbäder

Hallenbad im DHC (Tel. 513-2873) Mo 14-18 Uhr, Di 7-14, 16-21.30 Uhr, Mi 7-18 Uhr, Do 7-19.30 Uhr, Fr 7-19.30 Uhr, Sa 11.30-17.30 Uhr, So geschlossen

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880) Mo, Di, Mi, Fr 7.30-20.30 Uhr, Do 7.30-14 Uhr, Sa, So 10-18 Uhr

Hallenbad Hasenleiser (Tel. 513-2871) Mo 15-22 Uhr, Di 15-18 Uhr (Frauen), Mi 15-22 Uhr, Do 16.30-22 Uhr, Fr 15-22 Uhr, Sa 13-19.30 Uhr, So 8.30-14.30 Uhr

Lob und Kritik

Nicola Ullrich vom Ideen- und Beschwerdemanagement steht Ihnen für Kritik an der Stadtverwaltung, Beschwerden, Ideen und Lob gerne zur Verfügung. Telefon: 58-11580; Rathaus, Zimmer 139.

Bürgerbeauftragter

Roland Blatz

ist Mittler bei Konflikten zwischen Bürger/innen und der Stadtverwaltung. Telefon 58-10260 oder 58-10270. Büro: Rathaus, Zimmer 216.

Impressum

Herausgeber:

Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, Postfach 105520, 69045 Heidelberg, Tel. 06221/58-12000/010, Fax 06221/58-12900, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de, www.heidelberg.de

Leitung des Amtes:

Heike Dießelberg (hei)

Redaktion: Jürgen Brose (br.) Eberhard Neudert-Becker (neu) Dr. Bert-Olaf Rieck (rie), Beate Reck-Dohmen (doh), Christina Euler (eu), Claudia Kehrl (ck)

Layout: Gabriele Schwarz

Druck und Vertrieb:

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertriebs-Hotline: 0800/06221-20

Premiere

„Die Frau vom Meer“ nach Henrik Ibsen hat am Samstag, 10. März, um 19.30 Uhr Premiere auf der städtischen Bühne. Anna Bergmann inszeniert die Geschichte einer unglücklich verheirateten Frau, die sich zu einem mysteriösen Seemann hingezogen fühlt... Karten gibt es bei Heidelberg Ticket, Telefon 58-20000.

Zeitung lesen

Wo und wie lesen wir Zeitung? Das wollte die Berliner Reisejournalistin Elke Petra Thonke herausfinden. Seit 15 Jahren sammelt sie Aufnahmen von Zeitung lesenden Menschen in ganz Europa. Ihre Fotoausstellung zeigt, dass die tägliche Lektüre eine ebenso geistige wie sinnliche Erfahrung ist. Die Ausstellung „Zeitung lesen in Europa“ wird am Dienstag, 13. März, um 19.30 Uhr in der Stadtbücherei, Poststraße 15, eröffnet.

Jazz

Exotische Klänge mit einem Hauch Fernweh bringt das Jazz-Quartett „Tiny Tribe“ an den Neckar. Auf Einladung des Jazz Clubs Heidelberg gastieren Florian Zenker (Gitarren), Jens Loh (Kontrabass), Afra Mussawisade (Percussion) und Jeffrey Bruinsma (Geige) am Sonntag, 11. März, um 20 Uhr im DAI, Sofienstraße 12.

Art Brut

„Mein Leben braucht Farbe“, sagte sich Josef Wittlich (1903-1982). Als Autodidakt schuf er kraftvolle farbstarke Bildernachabbildungen aus Illustrierten. Heute gilt er als Klassiker der Art Brut. Das Museum Haus Cajeth, Haspelgasse 12, eröffnet am Freitag, 9. März, um 19 Uhr eine Ausstellung mit seinen Werken. Zur Einführung spricht Stefan Hohenadl vom Kulturamt. Den musikalischen Rahmen gestaltet Thorsten Gellings am Xylophon.

Madrigal Singers

Die St. Stephen's Madrigal Singers aus Texas, USA, machen auf ihrer Europatournee Station in Heidelberg. Beim Benefizkonzert zugunsten der Restaurierung der Providenzkirche am Montag, 12. März, um 18.15 Uhr in der Providenzkirche erklingen A-Cappella Werke der Renaissance, Stücke der Romantik sowie Meisterwerke des 20. Jahrhunderts.

„Das ist S(s)pitze...“

12. Internationale Biennale der Spitze in der Textilsammlung Max Berk des Kurpfälzischen Museums

Hier geht es nicht um Deckchen oder Dessous. Die Ausstellung im Ziegelhäuser Textilmuseum stellt die herkömmliche Auffassung von Spitze auf den Kopf. Der unter der Schirmherrschaft von Königin Fabiola von Belgien stehende Wettbewerb präsentiert zeitgenössische textile Kunstwerke mit dem Charakter von Spitze.

„Das ist S(s)pitze, was uns Christine Scherer (Kuratorin der Ausstellung und Jurymitglied) nach Heidelberg gebracht hat“, mit diesem Wortspiel würdigte Dr. Frieder Hepp, Direktor des Kurpfälzischen Museums, die Präsentation in Ziegelhausen. Unter Anwendung der traditionellen Technik, dem Verkreuzen und Drehen von Fäden oder Linien, haben die Künstlerinnen mit allen nur denkbaren Materialien gearbeitet. Sie verwendeten Garn, Metalldraht, Kunststoff, Filz, Papier, Nadeln und Heißkleber. Nicht wenige Exponate verweisen auf eine Auseinandersetzung mit den Problemen unserer Zeit.

So wurde Ernavan Sambeeks „Cocktailkleid“ mit dem Ersten Preis ausgezeichnet (Foto). Ihr Stecknadelkleid wirkt nur vordergründig erotisch. Die Motive sind traditionellen türkischen Mustern nachempfunden, mit denen sich die Künstlerin während eines Projektes mit türkischen Migrantinnen in Amsterdam beschäftigte. Die Niederländerin betont weibliche Formen, deren Verhüllung der Islam vorschreibt und verweist damit auf die zwiespältige Rolle der islamischen Frau.

Den Zweiten Preis erhielt die Finnin Raija Jokinen für ihr Werk „The Frost“, ein feines Adernetz, das auf die Wechselwirkung von Seele und Körper



verweist. Ganz in der Tradition asiatischer Papierkunst hat die in Finnland lebende Thailänderin Nithikul Nimkulrat filigrane Kleidungsstücke aus modelliertem und geknotetem Papier hergestellt, für die sie den Dritten Preis erhielt.

„Lassen Sie sich bezaubern“

„Die Biennale zeigt Spitzen-ergebnisse des Kunsthandwerks“, so Dr. Kristine Scherer. 21 Exponate aus zwölf Ländern (Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Japan, Lettland, den Niederlanden, Polen, Thailand und den USA) wurden aus insgesamt 130 Einsendungen von einer internationalen Jury ausgewählt.

Kulturbürgermeister Dr. Joachim Gerner freute sich, diese Ausstellung in Heidelberg zu eröffnen: „Alte handwerkliche Tradition in moderner Erscheinungsweise zu präsentieren ist das Markenzeichen dieser Biennale. Lassen Sie sich bezaubern von den Werken.“

Heidelberg ist die zweite Station dieser Wanderausstellung. Bis zum 13. Mai ist sie in der Textilsammlung Max Berk des Kurpfälzischen Museums, Brahmstraße 8, in Ziegelhausen jeweils Mittwoch, Samstag und Sonntag von 13 bis 18 Uhr zu sehen. doh

Brentano Preis für Clemens Meyer

Leipziger Autor erhält Heidelberger Literatur-Förderpreis für seinen Roman „Als wir träumten“

Der mit 10.000 Euro dotierte Clemens Brentano Förderpreis für Literatur der Stadt Heidelberg, der in diesem Jahr in der Sparte Roman vergeben wird, geht an Clemens Meyer. Er erhält den Preis für seinen im S. Fischer Verlag erschienenen Roman „Als wir träumten“.

Clemens Meyer, geboren 1977 in Halle/Saale, lebt in Leipzig. Nach dem Abitur arbeitete er zunächst als Bauhelfer, Möbelträger und Wachmann. Von 1998 bis 2003 studierte er am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Meyer ist Träger des Mara-Cassens-Preises (2006) und des Förderpreises zum Lessing-Preis des Freistaates Sachsen (2007). Er veröffentlichte in Zeitschriften und Anthologien. „Als wir träumten“ ist Meyers Debütroman.

Die Jury würdigt in ihrer Begründung „die hochauthentische, stilistisch brillante und unmittelbare Schilderung einer verlorenen Jugend im Leipzig der Wendezeit“. Weiter heißt es in der Jurybegründung: „Schonungslos dras-



Foto: Steinmetz

tisch, mit feinem Gespür für Komik und hoher Sensibilität erzählt Meyer von der Brutalität dieses Milieus in seiner Ausweglosigkeit, ohne dabei die Fähigkeit zum Träumen zu verlieren.“

Der Jury 2007 gehören an: die Germanistik-Studierenden der Universität Heidelberg Christina Pelters, Friederike Reents und Malte Osterloh, der Verleger Thedel von Wallmoden (Göttingen), die Redakteurin Sabine Küchler (Deutschlandradio Köln), die Literaturkritikerin Elke Schmitter (Berlin) sowie als Moderator der Jury-

Sitzung Volker Oesterreich, Feuilletonchef der Rhein-Neckar-Zeitung.

Der Clemens Brentano Preis der Stadt Heidelberg wird seit 1993 jährlich im Wechsel in den Sparten Erzählung, Essay, Roman und Lyrik an deutschsprachige Autorinnen und Autoren vergeben, die mit ihren Erstlingswerken bereits die Aufmerksamkeit der Kritiker und des Lesepublikums auf sich gelenkt haben. Der Preis ist deutschlandweit einmalig, denn die Jury setzt sich aus professionellen Literaturkritikerinnen und -kritikern sowie aus Studierenden des Germanistischen Seminars der Universität Heidelberg zusammen. eu

Der Clemens Brentano Preis wird am 2. Mai in Heidelberg von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner verliehen. Am 3. Mai um 19.30 Uhr wird Clemens Meyer aus seinem Roman „Als wir träumten“ in der Stadtbücherei Heidelberg lesen.

Musiker gesucht

Mit dem ehemaligen Generalmusikdirektor der Heidelberger Philharmoniker, Thomas Kalb, bereitet sich das Junge Kammerorchester Heidelberg ab April intensiv auf die Teilnahme am Deutschen Orchesterwettbewerb vor.

Das Auswahlorchester der städtischen Musik- und Singschule probt nach den Osterferien mit den besten jungen Streichern der Heidelberger Region regelmäßig am Donnerstagabend im großen Konzertsaal der Musik- und Singschule. Sehr fortgeschrittene Streicher im Alter von 15 bis 20 Jahren können noch in das Orchester aufgenommen werden.

Die Mitspieler/innen werden neben dem profilierten Dirigenten noch von drei weiteren Stimmprobenleitern bei der Probenarbeit unterstützt und profitieren so von der geballten Kompetenz der Pädagogen und Orchestermusiker. Dieses Konzept hat sich in vielen Auswahl-Jugendorchestern schon bestens bewährt. Weitere Informationen unter www.heidelberg.de/musikschule oder bei friderike.hager@heidelberg.de.